Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 40 (1910)

Artikel: Urbar der Propstei St. Jacob im Prätigau (Klosters) vom Jahre 1514

Autor: Jecklin, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-595800

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urbar

der

Propstei St. Jacob im Prätigau

(Klosters)

vom Jahre 1514.

Herausgegeben von

Fritz Jecklin

Stadtarchivar.

Vorwort.

Das Kloster St. Jacob, genannt „Klösterle“, dessen Entstehungsjahr unbekannt ist, scheint in der Zeit des Aufblühens der Præmonstratenser in Rätien gegründet worden zu sein. Da die Propstei in der Bulle Innocenz III. vom Jahre 1208 noch nicht unter den Besitzungen des Klosters Churwalden genannt, dagegen in einer Bulle des spätern Papstes Honorius III. vom Jahre 1222 aufgeführt wird, muß das Gründungsjahr zwischen 1208 und 1222 liegen.[1])

Wie bei Churwalden vazischer Einfluß die Klosteranlage veranlaßt haben mag, so scheint auch Klosters — ebenfalls auf Gebiet der Freiherren von Vaz gelegen — eine Gründung des Landesherrn gewesen zu sein.

Auf die Richtigkeit dieser Annahme deuten verschiedene Urkunden hin. Am 19. Juli 1246 bekundet Bischof Volcard, daß er sein Gut, genannt Lucins (Luzein) im Prätigau gelegen, dem Walther, Edeln v. Vaz, übergeben habe, der genanntes Gut vordem von der Kirche Chur zu Lehen inne hatte.

Walter (III. senior, 1213—1254) zusammen mit seinem Sohn Walter (IV. junior, 1222—1284[2]), schenkt das genannte Gut, mit allen Zubehörden, mit Ausnahme der leibeigenen Familie, unter Ablösung der jährlichen 8 sol. m. als Eigentum der Kirche S. Jacob im Prätigau zu ewigem Besitze und verzichtet zugleich auf alle Rechte, welche er daran hatte. Dagegen geben tauschweise die beiden Herren v. Vaz dem Bischof und seiner Kirche ein Gut, genannt Brails (Briula), samt allem Zubehör, zu Vaz (Obervaz) gelegen, zu Eigentum.[3])

In den Jahren 1319 und 1335 erteilten je sechs Bischöfe zu Avignon dem „Kloster oder Spital des h. Jacobus und Christophorus

[1]) Vgl. *G. Mayer,* Geschichte des Bistums Chur, Seite 297.

[2]) *C. v. Moor,* Die Urbarien des Domcapitels zu Cur. Cur 1869, Nr. XIII, Seite 24.

[3]) Genealogische Angaben nach *Hoppeler,* Die Anfänge des Hausas Vaz, Seite 14.

im Walt im Thale Prätigau" Ablaßbriefe. Laut dem zweiten derselben soll der Ablaß auch denjenigen Gläubigen zukommen, welche für den edlen Mann Herrn Donat, Graf von Vaz, Guota, dessen Gemahlin und deren Kinder, sowie für den Bruder Ulrich von Maienfeld beten.[1])

Klosters bildete eine Propstei, deren Vorsteher vom Kloster Churwalden ernannt wurden. Es sind nur wenige Namen von Pröpsten erhalten geblieben, als solche werden genannt:[2])

1444	Johann Spanier[3])
1461, 1475	Ulrich[4])
1488	Paul
1503	Konrad Schnetzli
1512	Bartholomeus Bilger

Gleich zu Beginn der Reformationsbewegung scheint Klosters zum neuen Glauben übergegangen zu sein.

Den Vorgang schildern zwei sich ergänzende Berichte bei Campell und Burglechner. Sie lauten wie folgt:

Campell:[5])

Dieses (Klösterlein) leitete ehemals ein Vorsteher vom Orden der Præmonstratenser mit einigen Mönchen, die einst dem Abte des Klosters Churwalden untergeordnet waren; die Oberleitung aber hatte über beide (Klöster) in gleicher Weise der Prior, wie er genannt wird, des Klosters Roggenburg in Schwaben. Als übrigens in den ersten Jahren Kaiser Karl V. weithin durch Deutschland, die Schweiz und Rätien eine große Umgestaltung in der christlichen Religion erfolgte, indem Martin Luther und Ulrich Zwingli zumal dieses Gewebe anzettelten und nachmals andere, fast ungezählte Männer daran woben, erklärte dort Bartholomäus Bilgeri, erwähnten Klösterleins Vorsteher, er finde nirgends in den heiligen Schriften einen Beleg dafür, daß Gott das Mönchstum eingesetzt oder daß das Mönchswesen sich auf irgend eine göttliche Vorschrift stützen könne, vielmehr stünden die religiösen

[1]) *A. Nüscheler*, Gotteshäuser, I. Heft, Seite 29. Vgl. *Mohr*, Cod. dipl. II, pag. 318.

[2]) *E. F. v. Mülinen*, Helvetia sacra I, Seite 222.

[3]) *Mohr*, Dokumenten-Sammlung, Nr. 928.

[4]) Urkunde im Gemeindearchiv Klosters.

[5]) *Ulrici Campelli*, Rætiæ alpestris topographica descriptio (Quellen zur Schweizer Geschichte, Band 17, Seite 327/328).

Gelübde der Mönche in direktem Widerspruch mit dem Worte Gottes. Er legte demzufolge das Ordensgewand ab, verließ endlich das Kloster und übergab dessen Schlüssel den Angesehensten des Ortes, vermählte sich ums Jahr 1525 mit der Schwester des Landammanns Bartholomäus Egenius, zog mit ihr nach Chur und ließ sich angelegen sein, eine Reihe von Kindern zu zeugen und sie bis zu seinem Lebensende mit eigener Hände Arbeit zu ernähren und zu erziehen. Er starb etwa im Jahre 1550. Die Ortseinwohner aber, durch das Beispiel des Vorstehers und eines gewissen Vorarlbergers, namens Jacob Spreiter, der damals Meßpriester war, bewogen, ließen sich in der neuen Lehre unterweisen, gaben die päpstliche Religion auf und nahmen die evangelische an. Ein Teil des Klosters ging auf den evangelischen Prediger, der sie in der Religion unterwies, als Wohnung über, der andere, jedenfalls größere Teil, ward zu einem Gerichtsgebäude, gewissermaßen zu einem Rathause umgewandelt. Die Güter desselben verteilten sie unter sich nach Köpfen, wobei die einzelnen Parzellen mit einer Steuer, die jährlich dem Prediger oder Pfarrer jener Kirche zu seinem Unterhalt zu entrichten war, belastet wurden.

Burglechner[1]):

„Das Kloster bey St. Jacob im Prettigeü ligt ungefehr ain Meyl wegs unterhalb Dauas, ist dem Gottshauß und Closter Churwalden incorporiert und dem Haus Oesterreich mit der Castenvogtey unterworffen. Dises hat Probst Bartlmen, so apostatiert, samt der Gemain daselbst blindert, bis in 700 Stück ausbeittet, die darzue gehörigen brieflichen Gerechtsammen zerschnitten, verbrennt und die von hochlöbl. Hauß Oesterreich darzue gestüffte Rennt und Gülten an sich zogen, so beschechen im Herbst anno Domini 1528.“

Campell und nach ihm Eichhorn setzen den Übergang zur Reformation in das Jahr 1525, Burglechner sagt, dies sei im Herbst 1528 geschehen, wahrscheinlich gibt er dieses Datum an, weil am 24. Oktober 1528 die oberöstreichische Regierung den Balthasar von Ramschwag mit folgender Instruktion nach Chur abfertigte:

---

[1]) *M. Burglechner,* Rhetia Austriaca in den Landen Gmeiner dreyer Bündten, 1621. Msc. (Original?) im bischöflichen Archiv, spätere Abschrift in der bündnerischen Kantonsbibliothek.

Er solle „erzellen, uns sey angelangt, wie sich der Probst des Clösterlins in Prettigau, auch die Gemaind daselbst, aus aignen gwalt und Freüel unterstanden haben, daßselb Gottshauß Haab, Rennt und Gülten einzuziechen und die bis in 700 Stück unter ainander gebüett und gethailt, auch an demselbigen nit gesettiget, sonder desselben Gottshauß briefliche Gerechtigkeit und anders zerschnitten, verbrennt und ganz ungeschickt gehalten, welches uns, als christlichen König, auch nachkommenden Grund- Stüfft- und Schürmsherrn desselben Gottshauß, wo dann dermaßen durch sye verhandlet worden seyn solt, mercklich und unbillich beschwert, sonderlich dieweil solch handlung gegen den Gottshäusern fürzunehmen in junngsten Reichsabschieden nit beschlossen worden, auch billichen zuvor an unß all Rechten nachkommenden Grund- und Schürmsherren gelangt worden were, zusamt dem, dann es etwas unlöblich und wider christenlichen ordnung ist, also die löbliche Gootsdienst, so mit Süngen und leßen verbracht werden, dermaßen zerstören und abzuthun, wür uns von landsfürstlicher Obrigkeit wegen die Straf gegen solchen freuenlichen Verhandlern, Kürchenberaubern und zerstörern vorbehalten haben wollen.

Und so er Ramschwag die Sachen solcher freuenlicher Verhandlungen also erzelt hat, soll er ferner an sye die Gesanten und Rattsbotten und sonderlichen der Zwayer Pünt von unsert wegen ernstlich begehren, ersuechen und mahnen, den dritten Punt ernstlich daran zu weisen, und darzue zu halten, dergleichen Er Ramschwag die Gesanten desselben dritten Punts auch fleißig ersuechen soll, daselbs Gottshauß wiederumen in sein Ordnung und Weesen, wie von alter herkommen ist, und derselben Haab, Rennt und Gült wiedereinzusetzen und zu restituieren und solcher Gwaltsam zu entschlagen und sich also hierinnen der Erbainigung gemes, auch sonst dermaßen halten und beweisen, damit wür, als nachkommender Grund Stüffts und Schürmb herr deßelben Gottshauß von landsfürstlicher Obrigkeit wegen nit verursacht werden, demselben der Gebühr nachzufolgen.

Sollches solle er mit allem Fleiß handlen und was ihm zu Antwort würdet und begegnet, und des zu handen unser o. ö. Regierung berichten. Daran thut etc.

Datum den 24. October anno 1528.“

Fortunat Sprecher (Rät. Chronik, Seite 320), Anhorn (Wiedergeburt, Seite 647) und Wiezels „Historie des Klosters zu Churwalden (Schweizerisches Museum IV, Heft 1 und Bündner Monatsblatt 1904, Nr. 1 u. ff.) verzeichnen die Einführung der Reformation in Klosters für das Jahr 1526.

Da anzunehmen ist, daß zwischen den tumultuarischen Vorgängen in der Propstei und der Entsendung eines bevollmächtigten Boten an den bündnerischen Bundestag längere Zeit vergangen sein wird, so kann also das Datum bei Burglechner nicht stimmen, es dürfte demnach der von Sprecher angedeutete Mittelweg eingeschlagen und damit angenommen werden, daß der Austritt des Propstes Bilger und die Zerstreuung des Klosterbesitzes sich im Jahr 1526 ereignet habe.[1])

Auf dem Bundestag vom Herbst 1528 erhielt Ramschwag den Bescheid, die Restitution von Klosters solle bis Schluß des künftigen Reichskonzils stille stehen. Dem, was dann beschlossen werde, solle ohne weiteres nachgekommen werden.

Mit dieser Antwort gab sich aber die östreichische Regierung nicht zufrieden, sondern begehrte durch Schreiben vom 11. Februar 1531 an die III Bünde, es solle „aus Vermögen der Recht und aller Ehrbar und Billichkait nach daselb Clösterle widerummen in Standt, darinn es hievor gewest und lange Jahr hero erhalten worden und Ihr in Euern unbillichen geübten Gwalt nit verharrent, deshalben ist in Nahmen hochgedachter Kön. May. unser ernstliches Ansuchen und begehren an Euch, Ihr wollet nochmals verfügen und Ordnung geben, das alles das, so von berüerten Clösterlein verwendet worden, widerummen zu demselben Clösterlein geantwortet, auch dasselb mit allen Ceremonien und Weesen, wie das von villen Jahren hero an dem Orth yebung und gebrauch hergebracht worden, gestellt werde. Solches dermas zu beschehen, wollen wür unß von wegen Kön. May. zu euch unabgeschlagen versechen, wolten wür euch der Notturft nit verhalten. — Datum den 19. Febr. anno 1531.[2])

Am 24. Juni 1532 gaben die Vertreter der Bünde zu Ilanz u. a. die Erklärung ab:

---

[1]) In neuerer Zeit hat auch *Sulzberger* in seiner Reformation des Kantons Graubünden (Chur 1880) Seite 16 das Datum 1526 angenommen.

[2]) *Burglechner*, Rätia Austriaca, Seite 652.

„Zum andern dern von Gerichten halber, der ander Handlung, ist man des Erbietens, dz Königl. May. von gemelten Gerichten, was derselben Kön. May. Rent, Gült, Oberkeiten und dergleichen, wo Ihr May. ihnen aus gnaden nichts nachlassen welten, wellen sye solches könig. May. folgen lassen, wie von alter her und dz Clösterle in Prettigeü dem Abbt von Churwalden zu regieren überantworten, wie von alters, der zuversicht, sich mit dem Abbt freündlichen und lieblichen zu vertragen".[1])

Diese Verhandlungen fanden ihre vorläufige Erledigung durch Bestimmungen der Verträge von Glurns (17. Dez. 1533) und Innsbruck (31. Januar 1534).

Auf Klage des römischen Königs, daß der Abbt von Churwalden, seines dortigen Klosters und der Besitzungen des Klösterleins St. Jacob entsetst, „die güeter zerteilt und in ander weg mit des Gottes zierd gehandlet" sei, wird durch beide Verträge in fast gleichlautender Fassung verfügt, „dz sölches alles (wo nit gnad erlanget) wiederumb restituiert werden solle, dz aber nochmolß würcklichen nit vollzogen worden ist, erleütert, waß nit beschächen sige, dz solle ohne allen verzug beschechen und das ihr Kön. Mayestät an jedes Endt verordnen möge, zu sechen und zuo vernemmen, daß die restitution vollkomenlich beschechen".[2])

Nach Burglechner (Seite 660) wäre die Restitution einmals erfolgt „in Beyseyn der landesfürstlichen Commissarien und des Prelaten zu Roggenburg Gesanten, so haben sye auch die Unterthanen angebotten, dem Clösterlin für an seine Züns und Gülten, allermaßen dieselben ordenlichen beschrieben worden, hinfür an gůttwillig und gehorsamlich zu erlegen", sodaß die Abhaltung des Gottesdienstes im Kloster keinen Mangel leiden werde.

Hievon abweichend bringt Rosius a Porta (nach alten von Dr. Fortunat Sprecher angefertigten Urkundenabschriften) Einzelnheiten, die ein ganz anderes Bild über die gepflogenen Verhandlungen geben.

Die Stelle lautet[3]):

„Darnach A° 1548 sind gen Klösterlein erschinen der Röm. Königl. Majestæt Herrn Comissarien, als die Wohledlen, Balthasar

---

[1]) *Burglechner,* Seite 658.

[2]) Urkunden im Staatsarchiv Graubünden.

[3]) *Rosius a Porta,* Historia Reformationis 1777, II., Seite 636.

von Ramschwag, Vogt auf Guttenberg, und Peter von Finer, Landvogt auf Kastels, und in Nahmen des Hochwürdigen Gottshaus Roggenburg und Churwalden, Gregorius Abbt zu Roggenburg, und Florian Abbt zu Churwalden, und Pater Domus zum Klösterlein zu S. Jacob im Prettigew; die haben den Nachbauren daselbst ihre ganze Gerechtigkeit, wie sie da ein Probst besessen hat, zu einem ewigen, unwiederrufflichen Erblehen verlehnt, um 111 Pfund Zins, und denselben durch obermeldte Herren verwendt, wie folget.

Erstlich, weil es ein hart, rauch, wild Land ist, so haben sie einen Predicanten zu erhalten daselbst geordnet	70 fl.
Item gen Serneus, auch einen Predicanten zu erhalten	10 „
Item an das Allmosen, armen alten Leuthen, und Bettligern	10 „
Item einem Alten Mann, genannt Rollin	3 „

Und dies ist geschehen mit denen Conditionen, wann es über kurz oder lange Zeit darzu käme, daß es darzu käme, dass es das Mehren wurde, die Römischcatolische Religion, das da wieder ein Probst berüft, und wohnen würde, so sollen die Nachbauren schuldig seyn, Ihme zu geben so viel Wiesen, als 4 Kuhland seyen, zu deme wie obstat.

Item sind noch 34 fl. in das Kloster gen Churwalden geordnet, welches Wir ordentlich gezinset bis auf das 1612. Iahr, und da durch unsere Kirchenvögt von dem Abt zu Churwalden abkauft um 535 fl. bar Geld, laut der Quittanz mit des Gottshaus Insigel verwahrt, auch der Kastenvögten, als Herren Haubtmann Benedict Donosio, und Barthli Döntzen Insiglen und eigner Hand und Schrift verfertiget."

Östreich scheint demnach einstweilen auf eine Wiederherstellung der Propstei St. Jacob verzichtet und sich mit einer Wahrung der Patronatsrechte in Klosters und Serneus begnügt zu haben.

Damit stimmte dann auch Campells Angabe „im Jahre 1548 kamen dann der Abt von Roggenburg und ein östreichischer Abgeordneter nach Klosters, um die alte Lage der Dinge wieder herzustellen, standen aber Angesichts der Grobheit der dortigen Bauern von ihrem Vorhaben ab und begnügten sich auszuwirken, daß künftig jeder neu angestellte Pfarrer zu Klosters, nach seiner

Prüfung durch die evangelische Synode, die Bestätigung seiner Wahl von dem Probst zu Churwalden einholen mußte.[1])

Eine etwas abweichende Darstellung gibt wieder Burglechner, wenn er am Schlusse des Kapitels über das Kloster S. Jacob im Prätigau schreibt[2]):

„Als aber das Gottshaus Churwalden in großen Abfall und Verderben kommen, die zwinglisch Sect je länger je mehr eingerißen, haben berührte Untertanen zum Clösterlein abermahl dises Gottshaus an sich zogen, bis dato genossen und mit einem Predicanten besetzt".

* * *

Wie aus vorstehendem geschichtlichen Überblick über die Schicksale des Klosters St. Jacob zu ersehen, wurde bei Aufhebung der Propstei deren gesamtes Archiv vernichtet; man machte diese Zerstörungsarbeit so gründlich, daß allem Anschein nach nicht eine einzige Urkunde verschont blieb.

Wenn trotzdem ein Urbar von St. Jacob vorhanden ist, so verdanken wir dies einzig dem Umstande, daß diese Propstei dem Kloster Churwalden unterstellt war und daß infolgedessen in das Urbar von Churwalden[3]) auch dasjenige von St. Jacob aufgenommen wurde.

Gleichsam in Vorahnung der kommenden Reformationsstürme ließ Abt Gebhard Vittler (1497—1536) im Jahre 1514 durch den Leutpriester Sigband Plattner, der sich durch Anfertigung mehrerer ausgezeichnet angelegter Klosterurbare (Churwalden 1508, Frauenkloster Cazis 1512, St. Nicolai in Chur 1514, St. Jacob 1514) unvergängliche Verdienste erworben hat, auch das Urbar von St. Jacob anlegen, weil er fürchtete, daß durch die Zeitläufe, durch menschliche Nachlässigkeit und Unwissenheit, die Zinse und Einkommen sich vermindern oder ganz verlieren könnten.

Sigband Plattner hat dann den ihm erteilten Auftrag ausgerichtet und saß vom 15. Januar 1514 an, zusammen mit Abt Gebhard, drei erbetenen Zeugen, namens Nutt Jegen, Simon Nadig und Johannes Salzgeber, wie auch einiger Zinsmaier des Gottes-

---

[1]) *Campell,* Seite 154.

[2]) *Burglechner,* Seite 664.

[3]) Vgl. *F. Jecklin,* Zinsbuch des Præmonstratenserklosters Churwalden vom Jahre 1513 (Jahresbericht pro 1908).

hauses St. Jacob, im Klosterhause, um die vor ihm gemachten eidlichen Angaben über die Klostergüter aufzuzeichnen.

Dem Urbar liegt eine sehr übersichtliche Einteilung zu Grunde. Zuerst werden die 12 Klosterhöfe, mit Einschluß derjenigen 2, welche zu eigenem Gebrauche des Klosters dienen, aufgeführt und die 10 Höfe ausführlich behandelt, welche nach alter Gewohnheit von jedem Propst auf 12 Jahre an die Maier verliehen werden.

Die 12 Höfe heißen: 1. u. 2. Eigenhöfe; 3. Peter Hansemann Hof; 4. Dichtligen Hof; 5. Jöhs Hof; 6. Riedhof; 7. Nigglis Hof; 8. Dufflis Hof; 9. Hof jenhalb der Brücke; 10. Nudäsch; 11. Mezzaselva; 12. Serneus.

Nach den Höfen folgen die Erblehen, genannt: Madrals, Hans Nigglis Erben Hof, Gut auf dem Berg, Paratt, Hof zu Luzein, Hof zu Fideris.

Dann kommen einige Zinse ab den Gütern Ronomynsch, Alp Aschol, Peter Michels Lehen.

In eigenem großem Abschnitt werden hierauf namhaft gemacht die „gemachten zins, so diss gotzhus uff ander luten guter mit brieffen, siglen versicheret und erkofft hat.“

Von ebenfalls recht ansehnlichem Umfange sind „aller jarzit zins dises gotzhus, wie die gemacht sind, nach ludt der brieffen, darumb hie inligend“.

Einen eigenen Abschnitt bilden die Besitzungen in Malans und gleichsam als Anhang werden die „pfärliche recht und gewonheiten hie zum Closterlin“ aufgezählt. Den Schluß bildet die lateinische Bestätigungsurkunde des geistlichen Richters zu Chur vom 27. März 1514.

Das Urbar von St. Jacob ist demjenigen von Churwalden eingefügt, und zwar in der Weise, daß es sich Blatt 51^{r} unmittelbar an die Eintragung „Alfanú pfarrlehen“ — also ohne besondern Titel — anschließt. Die es umfassenden Blätter 52—76 waren ursprünglich nicht signiert, erst nachträglich sind Bleistiftzahlen angebracht worden. Es folgt dann noch mit roter Zahlangabe als Blatt 52 der „Zehennd ze Prênntz“ mit einer Kundschaft vom Jahre 1509.

Die Eintragungen über St. Jacob heben sich von denen über Churwalden dadurch ab, daß sie mit etwas größerer, steilerer Schrift und dunklerer Tinte geschrieben sind. Rubrizierung der

Titel und der Satzanfänge ist in beiden Teilen gleichmäßig angeordnet.

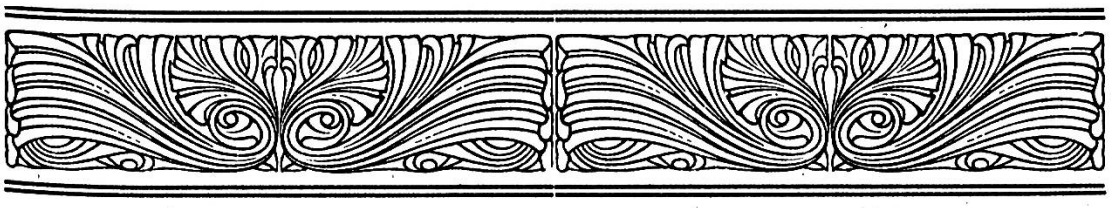
Durch die Blätter beider Teile geht die Seidenschnur für das Siegel des geistlichen Richters von Chur.

Dem Urbar von St. Jacob werden als Anhang zwei Fragmente von Prätigauer Zinsrodeln aus der Zeit zwischen 1400—1500 beigegeben, die sich in den Bündner Grenzakten des k. k. Statthaltereiarchives in Innsbruck vorgefunden haben.

Dem bischöflichen Archivar, Herrn A. Simeon, danke ich für die freundliche Überlassung des wertvollen Originals, dem k. k. Statthaltereiarchiv Innsbruck für Zustellung der beiden Zinsrodel-Fragmente, auch all den Herren, welche Beiträge zur Feststellung der Flurnamen lieferten — insbesondere Herrn Lehrer J. Hartmann in Klosters, Herrn Landammann J. Guyan in Fideris, Herrn Pfarrer M. Roffler und Herrn Pfarrer J. R. Truog in Luzein — sei herzlicher Dank gesagt.

Chur, den 1. Mai 1910.

Der Herausgeber.



Propsty zů Sant Jacob und caplŏny zů Lutzên.

Och ist die probstye des clostêrs zů Sannt Jacob in Prêtengôw ûnnserm gotzhuß Churwald incorporieret und gehorsamenklichen mit allen rechten gantz und gar und unnderworffen und darzů die kilch und caplŏny zů Lutzen mit irem lehen, wie das dasêlbs die brieff uswysend.

Welcher probstye gůtter, rêndt und gůlt, och alle zins, recht und gerêchtikait hienach durch ain nůwe comission des gaischlichen richtêrs von wort zů wort volgend:

Venerabili viro domino reverendissimi in Christo patris et domini domini Pauli, electi et confirmati ecclesie curiensis in spiritualibus vicario et iudici generali Johannes Sigband dictus Plattner ecclesie parochialis in Chatz plebanus sese paternitati vestre comendat.

Noviter vestra paternitas me nuper infrascripti tenoris areuerencia vestra paternitatis recepisse commissionem. Judex curie curiensis pro parte reuerendi in Christo patris et domini Gêbhardi permissione diuina abbatis monastery sancti Michahelis Churwaldensis ordinis premonstratensium curiensis dyocesis [nobis expositum est quomodo] per Vallem Pretenne prefate dyocesis penes et circa ecclesiam seu monasterium Sancti Jacobi avulgo Zum Clôsterlin in Pretengôw non nulla bona immobilia seu redditus et census una cum dicto monasterio Sancti Jacobi possideat, sitque in vera et pacifica possessione seu quasi eorundem. Timet tamen quod successu temporum et aliquo propter negligentiam et ignorantiam censuum ac redditum minui seu deperdi possent. Cupiens que huius modi damnis succurrere urbarium seu certum librum ordinare seu instituere intendat. In quo singula huius modi bona immobilia, census, redditus,

[ ] Die eingeklammerten Worte stehen auf Rasuren.

ac iura addictum suum monasterium ac se exponentem pertinentia siue spectantes, cui in et extra iudicium fides adhibeatur. Petens anobis super hoc sibi de subscripto remedio prouideri. Nos autem attendens huius modi petitionem iustam et consonam rationi. 5 Honorabili viro domino Johani Plattner, plebano in Chatz, damus presentibus commissionem ut auctoritate nostra in hac parte sibi commissa. Omnes et singulos censitos, ascripticios, emphiteotas, colones et alios quocunque modo monasterio predicto apud Sanctum Jacobum et sibi exponentes subiectos seu obligatos in certum locum 10 et diem conuocet et ab eisdem ex eorum propria confessione ac eciam oculari demonstracione (dumodo demonstrari possint) omnia et singula bona cum eorum iuribus, confinancys et pertinencys, presentibus duobus testibus ad hoc iuratis, in notam sumat et fideliter scribat ac subscribat. Et postea huius modi urbario completo 15 et fideliter subscripto ad examen nostrum deducendo, ut exinde que erunt pro confirmacionem huius modi urbary agere valeamus. Datum Curie, sub nostri iudicy sigillo presentibus a tergo appresso, anno domini millessimo quingentesimo decimo quarto. Die vero mensis January vicesima indictione secunda.

20 Post quarum quidem literarum presentationem et receptionem me pro parte reuerendi patris et domini Gebhardi monastery Sancte Marie virginis et Sancti Michahelis in Churwald abbatis ordinis premonstratensium curiensis dyocesis, ut ad executionem omnium et singularum in predictis literis commissionem con- 25 tentorum procederem debito modo requisitum, ego itaque uti filius obediencie mandatis superiorum meorum parere desiderans, ad locum monastery et ecclesie Sancti Jacobi in Valle Pretenna situm mihi prefatum abbatem specificatum, ubi emphiteote, censiti, coloni et aly omnes et singuli ecclesie prefate quo quomodo obli- 30 gati resident et morant, ubique plerumque terra, agri, prata, nemora, alpes et alia dicte ecclesie iura, corporalia et incorporalia situata sunt et dicte ecclesie nomine possidentur aut quasi possidentur, in propria persona, iuxta verem paternitatis commissionis tenorem accessi et in dicto loco prefato reverendo patre abbate mecum in 35 ipsa persona presidente, omnes et singulas personas supradictas et quem libet eorum in solidum iam dicte ecclesie et monasterio obligatas ad presenciam mei et trium subscriptorum testium ad hoc per me (delato eis prius iuramento) deputatorum honestorum et

discretorum, videlicet: Nutt Jegen ministri et Symone Nadig atque Johannis Saltzgêber ex alpibus iuratorum iudicy secularis dicti loci Zum Clôstêrlin ubi et quando ad executionem predicte commissionis processi. Qui propter frequentem residentiam maiorem omnium agrorum, pratorum, nemorum, terrarum et alpium atque censuum ad dictam ecclesiam pertinencium cum suis iuribus et suis confinancys notitiam habuerunt, legittime vocaui. Et unumquemque in solidum predictis testibus deputatis presentibus nomine iuramenti perfidem suam quantum singulis annis in censibus, in seruitutibus, in tributis, in decimis et redditibus atque iuribus parochialibus dicte ecclesie unde et quomodo obligatus existat, ubique agri, prata, nemora, alpes, aliaque loca ecclesie prefate in proprietate seu alias subiecta cum omnibus et singulis confinancys, adiacentys et terminis situata sint, interogavi et eorundem et cuiuslibet de per se confessionem superpremissis publice et manifeste factam in presentem librum (urbarium appellatum) manu propria mea conscripsi. Quem itaqne per fidem meam fideliter scriptum ad perpetue rei memoriam publicandum ed auctoritatem vestram roborandum eidem paternitate vesto transmittendum duxi. Quius tenore sequitur et est talis etc. per totum. — Datum in monasterio Churwaldensi anno domini millesimo quingentesimo decimo quarto die vero vicesima quarta mensis February indictione secunda.

Anno domini 1·5·1·4 am xxv. tag Gênnêrs und etlich tag darnach bin ich vorbeschribner comissarius, wie erst obnen bemêlt ist, zů Sant Jacob in Pretengôw im huß des / clôsterlis / gessêssen in gegenwirtikait des vorbeschribnen hochwirdigen mins gnâdigen herren abbtes Gêbhards und by mir die vorbeschribnên ersamen und wolbeschaydnen dry zûgen mittsampt etlichen nachpuren von den zinsmayern des gotzhûslis Sant Jacobs, denen allen umb des gotzhuß gůtter wol ze wissen was. Die all by iren gelopten trûwen an aydes statt an min anfordren des ersten grund und boden und och daby alle gůtter, so ein probst daselbs zů sinem und des gotzhûslis aigen bruch buwt und inhand hăt, angegêben hand.

Clôsterlis aigner bruch.

Der erst hof. Des ersten in ainem besonndern infang by ain ander und an ain ander die gantz zarg, darin und darûf och das gantz closter, kilch und behusung stät. — Ist by zwaintzig 5 kûen land und darzû by drytthalben tagwan ze buwen. — Stost diser gantz infang ufwêrt und inwêrt an die lantsträß, abwêrt an die Lanquart, uswêrt an an andêrs diß gotzhuß gût.

Der ander Closterhof. Mer brucht ain brobst diß gotzhuß sêlb noch ainen hof, den man nempt den obren hof, glich ob 10 dem clostêr gelêgen, ist nûn kûen land und darzû ainen tag ze buwen, alles och in ainem besondren infang. — Stost inwêrt an die gassen, da man in das tal uf gät, abwêrt an die landsträß, uswêrt an ander diß gotzhuß gût, obnen an Cristan Madlemên husfrowen gût.

15 Ŏw. Mer brucht genannter probst sêlb ain große ŏw, indêrt halb der landtbruggen gêlêgên. — Stost inwêrt an Peter Hâlstabs und Vallentinen Fûchsen gütter, abwêrt an die Landquart, uswêrt an die genanten landprügg, ufwêrt an ander diß gotzhuß gütter.

Mûnch alp. Mer brucht der probst sêlb mitt sampt etlichen 20 mayern, so / êr zû im nympt / ain alpen dises gotzhuß, die man nempt die Mûnch alp, mitt medrên und andren allen iren gerêchtikait. — Stost / litzehalb / uswêrt an Trussâsschên und sunst zering umb, so wyt man sy bruchen und wayden mag.

Wunn und wayd. Mer brucht ieder probst hie zum Clôstêr- 25 lin nach sinem bruch und gütter gnûgsamklich wun und wayd, wie ander nachpuren, zû iro noturft ze bruchen rêcht hand und von altêr hêr komen ist.

Hêrnach volgend noch nach ainander zehen hôf, die mitsampt den vorbeschribnen baiden hôfen all zwôlf 30 die clôster hôf in gmein genant sind, dero die nachgênden zehen zû lehen den mayern gelihen wêrdend.

Die sêlben zehen hôf, von alter gewonhait hâr, wêrdent von ainem ieden probst ie uff zwôlf iär alwegen den mayern gelihen und sind die mayer schuldig,

die uf ze nêmên mit ergůt und zins, wie dann der probst dann ze măl mit inen ainig wirdt.

Peter Hansemannshof. Peter Hanseman, dasêlben by Clôsterlin gesêssen, buwt und besitzt ietz den dritten closterhof. — Und lyt dêr sêlb hof da zum Clôstêrli zů nâchst ussen an dem vorbeschribnen undêrn hof, so der probst selbs brucht. — Und stost inwêrt an den erst ietzbemêlten gotzhusshof, abwert an die Lanquart und mer abwert und ußwert an Flurin Barfůsen gůt, mer uswert an Hans Maleten kinden und an Henslin Bêrnhards und an amann Nutten gůtter, ufwert an die landsträß. — Zins. Und zinset diser hof iârlich fůnff lib. haller, allwêg uff Sant Martistag heryn in dises closter zů des probsts sichern handen. — Pên. Wenn das nit beschâch, so mag ieder probst mit der gerichts geschwornem radt gŏn uf das lehen und da schâtzen um solchen zins uff den blůmen, nach zins recht.

Pên aller clôster hôfen. Sôlich pên ist och allen andernn clôstêrhôfen, hienach beschriben, und lehen, so das closter von altêrhâr von hand uf die iarzal hynlycht.

Dichtligen hof. Den fierden closterhof buwênd ietz die Dichtlig. Der lyt ussen an des obbeschribnen closters hof, so genannt wird der ober hof. Stost inwert an den sêlben obren hof, abwert an die landstras, uswert an Jos Bernhards kinden, an Thôni Schmids, an amman Nutten, an Jos Marckadanten husfrowen, an Bastian Gafaller, an Cristan Bartlomêw und an Martin Bartlomêwen gůtter, ufwert an Cristan Madlemên wybs gůt. — Zins. Und zinset dieser hof ij lib. d. iârlich uff Martini. — Pên. Mit pên, wie nâchst im dritten hof beschriben ist und och antwúrtung.

Jôhs hof. Der fůnft closter hof, genant Jôhs hof, indêrt halben am Clôsterlin gelêgen, stost inwert an dises gotzhuss gůt, genant der Riedthof, abwert an die ŏw obbeschriben, die ain probst selbs inhăt, uswert an die landtsträs und an die gassen, da man in das tal uf găt, ufwert an die alpgassen. — Zins. Zinset diser hof iârlich uff Martini xj lib. d. — Pên, mit pên und antwirtung, wie im dritten hof vorbemêlt ist.

Riedthof. Riethof ist genant der sechst closterhof, den hand in hand ietz Hans Rysch und Uolli Nigkli. Stost inwêrt an

dises gotzhuss gůt, abwert an die ŏw, uswert an den obbeschribnen Jôhshof, ufwert an die alp gassen. — Zins. Zinset iårlich uff Martini iij lib. d. — Pên, mitt antwúrtung und pên, als im dritten hof vor beschaiden ist.

5 Nigglis hof. Nigglis hof ist der sibend closterhof. Stost inwert an Rysch Dufflis und an Hênni Mathyen kinden gůtter, abwert an die ŏw, uswert an den erst obbeschribnen Riet hof, uffwert an die alp gassen. — Zins. Zinset iårlich uff Martini vij lib. hlr. — Pên, mit antwûrtung und pên, als vor.

10 Dufflis hof. Der acht closter hof, genant Dufflis hoff, stost inwert an Hansen Dufflis, abwert an Hansen Hålstabs, uswert an Ryschen Dufflis und an Henni Mathyen kinden, uffwert an Thoman Niggen erben gůtter. — Zins. Zinset jårlich uff martini iij lib. d. Pĕn. Pên und antwirtung, als vor im dritten hof.

15 Hof iênhalb der bruggen. Lutzi Brûgger buwt ietz den nûnden closter hof, ienhalb der bruggen gelêgên. — Stost inwêrt an diss gotzhuss gůt, das Hans Nigglis kind zů erblehen inhand und dann ze ringum umb an die almain. — Zinset. Zinset uff Martini iårlich iij lib. haller. — Pên. Antwûrtung und pên, als vor im 20 dritten hoff.

Nudåsch. Nudåsch ist der zehend closterhof, den man nêmpt des Wincklêrs hof. — Stost obnen inwêrt an den Schluppynbach, oder so ferr sin gerêchtikait von altêrhår gŏn sol. Und dan abwêrt an Ursula Malthêse und an Frid Lantzen gůtter und dan 25 mer inwêrt an Ursula Malthêssen gůt und an ain stůckli, das Wincklêrs knaben inhand. Abwêrt an Cristan Barfůssen maytlen gůt. Mer abwêrt an Jåcklin Barfůsen knåblis und an Bartholomêw Jegen gůtter, uswêrt aber an Barthlome Jegen gůt, mer uswêrt und ufwêrt an Jacob Barfůsen gůt und dan aber uswêrt an Jacob 30 Barfůssen und an Hansen Můllers kinden gůt. Und dann fůrbas ufwêrt an Stêffan Růflis und an Nutt Malthêssa gůtter, noch mer ufwêrt an die lantstrăs. — Item in dises hofs umbkrays lyt ain stuck gůt, ist by zway măl acker, gehôrt nit zů disem hof, besonder ês ist Ryschen Bartholomew aygen mitt sinen zylen und 35 marcken. — Mer gehôrt in disen hof ain stuck ob der gassen gelêgen, da huß und hof uf stăt. — Stost inwêrt an Ryschlis gůt,

abwêrt an die landtstrăs, uswêrt an Nutt Jegen des amans gůt, ufwêrt an Nutt Maltêssa gůt. — Zins. Zinset diser ganz hof iârlich uff Martini v lib. d. — Pên. Mit antwûrtung und pên, als vor im dritten hof stätt.

Mêtza sâlua. Mêtzasâlua ist der ainlft closterhof. Lyt hie ussen und hăt den ietz inhand Cyper Gerêngel. Der stost inwêrt Cristan Lieta und an Jos Merckadanten gůtter, abwêrt an Jos Merckadanten gůt und dann an die Lantquart, uswêrt an Zypper Gerengels aigen gůt, ufwêrt an Jos Merckadanten und an Crista Lieta gůter. — Mer gehôrt zů disem gůt ain stuck, daby gelêgen, stôst inwert an Cristan Josen, Jôrgen Werlin und des genanten Zyper Gerêngels gůtter, abwêrt an die almain, uswêrt aber an Cristan Josen gůt, ufwêrt an Lutzi Josen und aber an Zyper Gerêngels gůtter. — Zins. Zinset diser hof iârlich uff Martini ij lib. haller. — Pên, mit antwurtung und pên, wie vor im dritten hof.

Sernôws. Sernôws ist der zwôlft closterhof und lyt dasêlbs ze Sernôws. Stost inwêrt an Rysch Thynen erben und an Cristlin Lêma und an Cristan Peters gůtter, ufwêrt und uswert an Nut Curribald erben gůt und widerum ufwêrt an Cristan Fluris gůt und dann daselbs uf inwêrt och an das genant Cristan Fluris gůt und dann obnen uß an Jann Peter Metta gůt und daselbs uswêrt und abwêrt an Lâma erben gůt und dann obnen an Merckadantin und an Lienhard Lôtschêrs wybs gůt, aber darnach inwêrt und abwert an Cristan Fluris gůt. — Mer gehôrt darzů ain stuck gůt, glych unnen an dem obgenanten gůt gelêgên. Stost abwêrt und inwêrt an Cristan Fluris gůt, mer inwêrt an Rysch Curribalden gůt, ufwêrt an Rysch Thynen erben gůt, mer ufwêrt an Cristan Fluris gůt, uswêrt an Lienhards Lôtschêrs wybs gůt, aber uswêrt an Cristan Merckadanten und noch mer uswert an Jan Pyrtschen erben gůt und Saus wêrt an Anna Curribaldi gůt. — Aber ain stuck gůt zů Sêrnôws im feld gelegen, stost inwêrt an Rysch Thynen erben gůt, mer inwêrt und ufwêrt an Hansen Schmiden gůt, uswêrt an Urschlêtten und iro schwester Elsa gůt. — Zins. Zinset jârlich j lib d. und v ß. d. — Pên, mit antwûrtung und pên, wie ob im dritten hof beschayden ist.

Mûli an den Stûtzen. Die mûli an den stûtzen wirdt och verlihen ie nach zwôlf iären, wie die vorbeschribnen hôf. — Die

sêlb múli, stampf, sêgen, walcken, mitt huß, stadêl und aller dero hofstetten und pûnten ist also dises gotzhuss mitt aller iro gerêchtikait. — Zins. Und zinset iârlich vj schôffel korn, halb uff Martini und halb uff Sant Jôrgentag. Und wenn der mûller nit korn haben môchte, so sol êr ie fûr ain schôffel xv ß. d. geben. — Pên. Nach Sant Jôrgen tag nitt zinset, darnach ist das lehen verfallen.

Erblehen.

Madrals. Mer hăt dises gotzhus ain gût, ist hyn zû erblehen gelihen den mayern, nach ludt ires erblehen briefs, ist genannt Madrals, lyt hie ob dem closter, im Tal genannt. Stost inwêrt an Fridryg Pitschis und Cristan Rûssis und an Nut Fliegadyschen gûtter, unnen an Bartlome Netten und an Hansen Rûssis und an Symon Nadigs gûtter, uswêrt an Martin Bartlomûwen und an Jaunlis wybs gûter, mer uswêrt und och ufwêrt an die gassen und an die almain. — Zins. Zinset iârlich uff Sant Andrês tag, acht tag vor oder nach, ııj lib. d. — Pên. Welchs iars das nit beschâch, so ist darnach das lehen mit sampt dem zins ze hof gefallen.

Hans Nigglis erben hof. Aber hăt dises gotzhuss ain gût, ist hyn zu erblehen gelihen, nach ludt des erblehen briefs, lyt hie ienhalb der brugg. — Stost abwêrt an die landstrăs und an die gmainen wayd, inwêrt und ufwêrt och an die gmainen wayd, uswêrt an diss gotzhuss gût, so Lutzi Brugger inhăt. — Zinß. Zinset iârlich uff Andree ııj lib. hlr. Pên. Wenn der zins dann da nit gericht wâre, so ist dannen hyn das lehen ze hof vêrfallen.

Das gûtt uff dem bêrg. Noch mer hăt diss gotzhuss ain vêrerblehêt gût, nach ludt der erblehen brieffen, so die mayer darumb hand. Lyt hie sunnenthalb ob dem clôsterlin an dem bêrg. — Stost inwêrt an Cristan Parats gût, abwêrt und och inwêrt an die schlûcht, fûrbas abwêrt am indrên ort an des genannten Cristan Parats gût und dann fûrbas unnen an Martlis Dufflis kinden gût und noch mer abwêrt und uswêrt an Hansen Dufflis gût und dann widerumb abwêrt an des genanten Hans Dufflis gût und darnach widerumb abwêrt an diss gotzhus gût, so Dufflis erben ietz inhand und dann noch mer abwêrt an Rysch Dufflis gût und

an Hênni Maytgen erben gůt, dann widerumb uswêrt an Rysch Dufflis tobel. Uffwêrt an Uolrich Jôhs erben gůt und da uf uswêrt och an dessêlben Uolrichen Jôhen erben gůt und dann da obnen uß, ufwêrt an die almain, mer obnen und och innen an Hansen Grassen bêrgy. — Zins. Zinset ij lib. d. und v ß d. iärlich uff S. Martinstag oder xiiij tag darnach ungefarlich. — Pen, nach ludt des erblehen briefs.

Paratt. Paratt, ein gůt diss gotzhus aygen, ist vêrerblehêt, nach ludt der brieffen, lydt hie indêrthalb ob dem closter, sunnenhalb am bêrg. Stost inwêrt an die schlůcht, abwert an Martyn Bartlomew gůt und an Haintzen Silien dochtern gůt, mer abwêrt an Peter Grassen husfrowen gůt und mer abwêrt an Cristan Grassen gůt und dann noch mer abwêrt an Cristan Parats aygen gůt. Aber abwêrt ân wênig und dan uswêrt an Cristyna Grassin gůt, mer uswêrt und ufwêrt an Hansen Grassen gůt. Darnach ufwêrt an Niggo Parats gůt und dann zů indrêst ufwêrt an die almain. — Zins. Zinset uff Martini j lib. d. — Pên. Nach Sant Andrestag nit zinst, darnach zinsfellig worden. Tagwan. Mer zinset diss gůt zwên tagwan, ain im sommer und ain im wynter. Söllend die mayer thůn, wênn ayn probst sy darzů ermanêt.

Hof zů Lutzên. Mer hăt dises gotzhuss ainen hoff und gůtter zů Lutzen gelêgên, den Jacob Wůstnêr und sine erben zů erblehen hand. — Des ersten ain wisen, genannt Prăw sura, stost inwêrt an die gmainen străs und dann an Ludwig Brúchlis, abwert an Fluri Wincklers wybs, an Hansen Clafadåtscher, an schnyder Saltzgåbêrs kinden und an Buchtêrs wybs kinden, uswert an Sant Florins und an Jos Degapurtschen kinden, ufwêrt an Haintzen Schůsters kinden, mer ufwêrt an Jos Degapurtschen kinden gůtter. — Aber ainen acker ob Dalfatzer můli gelêgen. Stost inwêrt an Dalfatzer tobel, abwêrt und uswêrt an Cristan Můllers, ufwêrt an Pauli Grêstan gůtter. — Aber ain hofstatt ze Bargas. Stost inwêrt an Peter Warnieren und an Rysch Hermans, abwêrt an Ott Fientgen gůtter, uswêrt an die lantstrăs, ufwêrt an Jann Haintzen gůt. Und dann da uf uswêrt aber an Ott Fientgen gůt und da wider obnen uss an des genanten Jann Haintzen gůt. — Aber ainen acker under der kilchen zů Lutzên. Stost inwêrt an Dalfatzer tobel, abwêrt an Ott Fientgen,

uswêrt an Sant Fluris, Ryschen Herman, Niggli Wûstnêrs und an Jacob Fientgen, ufwêrt an Jann Ragethen kinden gûtter. — Aber ain stûckli gût. Stost inwêrt an Jacob Fientgen und an Hans Ragethen kinden, abwêrt und uswert an Jacob Fientgen gûter, ufwêrt ze Lutzên an den frythof. — Aber ain acker, genannt Rûfen, und ain hofstatt daran. Stost inwêrt und abwêrt an Jacob Fientgen gût, uswêrt an die lantstrâs, ufwêrt an Jacob Fientgen und an Jann Stôslis hofrayten. — Aber ain acker, Ayr plŏn genant. Stost inwêrt und abwêrt an die lantstrâs, uswêrt an Cristan Fluris kinden und mer uswêrt an Jacoben Clâwen und an Hansen Butzis, ufwêrt an Rûdolff Mayers kinden gûtter. — Aber ain fûrhopt, stost inwêrt an Rysch Hermans, abwêrt an Jacob Clawên und an Cristan Crêstên kinden, mer abwêrt und uswêrt an Peter Thôntzen, ufwêrt an Ludwig Brûchlis und Gudientg Fientgen gûter. — Aber ain stûcklin gût. Lyt unnen am Batzion. Stost inwêrt und abwêrt an Hans Schûsters kinden, uswêrt an Jann Grêsten kinden, ufwêrt an Nêt Wûstners gûtter. Aber ain acker, genannt Prasênya. Stost inwêrt und abwêrt an Peter Wûstners, mer abwêrt und dann uswêrt an Gallen Clafadâtschêrs und mer uswêrt an Rysch Hermans, uffwêrt aber an Gallen Clafadâtschêrs gûtter. Aber under dem trog ain stuck gût. Stost inwêrt an Jann Haintzen, abwêrt an Schymun Mayers und an Jann Fientgen, uswêrt aber an Jann Fientgen und an Jann Caspars, mer uswêrt an Nesa Matgen, ufwêrt an Jann Ragethen kinden gûtter. — Aber ain stuck gût, ussen am trog. Stost inwêrt an Mênga Wûstnerin gût und an densêlben trog, abwêrt an Jann Ragethen kinden, uswêrt an Nesa Matgên und an Elsa de Gapurtschyn, uswêrt an Jacob Fientgen und an Cristyna Flurin und an Cristan Fluris kinden gûtter. — Aber ainen acker ze Palus. Stost inwêrt an Dysch Gudientgen kinden, abwêrt an Hansen Clafadâtschêrs, uswêrt und uffwêrt an Jacob Renarden und dann daselbs aber inwêrt und da fûr bas obnen uß an Elsa Degapurthen gûtter. — Aber ain acker genant Longuryns. Stost inwêrt an Thêwlis Cristofels gût, abwêrt an Nett Wûstnêrs aigen gût, uswêrt und ufwêrt an Jann Gresta und mer ufwêrt an Gudientgen Fientgen und dann da ab inwêrt und da obnen ufwêrt an Bêrtsch Tschuggen wybs gûtter. — Aber ain stûcklin, genannt Dotg, stost inwêrt und abwêrt an Jan Gresta, uswêrt an Hansen Schnyders,

ufwêrt an Gudientgen Fientgên gûtter. — Aber ain stûcklin wisen an dem bêrg gelêgen, Mulgenanck genant. Stost inwêrt an Jann Fientgen gût, abwert und uswêrt an den bach, ufwêrt an Zya Lussin und an Caspar Brunolds wybs gûtter. — Aber ain wisen, genant Trausiôl. Stost inwêrt an Thônis Schnyders aigen und an Jacob Fientgen gûtter, abwêrt und uswêrt an den bach, ufwêrt an Jacob Clăwen, an Hans Clausen, an Nett Wûstnêrs und an Mênga Wûstnerin gûtter. — Aber ain wiss, genannt Prăw maior, stost inwêrt an Anna Flurin, abwêrt an Blăsch Haintzen, uswêrt an Peter Tôntzen und an Net Wûstners aigen gûtter, ufwêrt an Gudientgen Fientgen gût. — Aber ain wisen, genant Cantlusch. Stost inwêrt an Jan Salmên und an Net Wûstnêrs gûtter, abwêrt an Anna Locherin, uswêrt und ufwêrt an Jann Fientgen gûtter. — Aber ain wisen, hayst uff Galandêrs, stost inwêrt an Jôri von Butz kinden, abwêrt an Jacob Salman und an Gudientg Fientgen, uswert an Jann Caspars, ufwêrt an Hansen Clausen gûtter und dann uf uswêrt aber am Hansen Clausen gût und darnach obnen uß an Crista Basêlga und an Klain Symons kinden gûtter. — Aber ain wisen, genannt Summ mons. Stost inwêrt und abwêrt an Haintzen Symons kinden, mer abwêrt an Zya Lussin, uswêrt an Peter Wûstnêrs und an Casparlis, ufwêrt an Adam Salman gûtter. — Aber ain wiß genant Bofa. Stost inwêrt an Haintzlin Symons kinden, abwêrt an Peter Wynklêrs wybs, uswêrt an Jann Kochen, uffwêrt an Jacob Kochen gûtter. — Aber ain wisen, Bofa genant, stost inwêrt an Peter Wynckléres und an Haintzlin Symons kinden. Abwêrt aber an Haintzli Symon kinden und an Jann Ragethen kinden, uswêrt aber an Haintzlin Symons kinden und an Rysch Hermans, ufwêrt an Cristan Fluris kinden gûtter. — Aber ain wisen, genant Flyetg. Stost inwêrt an Jacob Renarden gût, abwêrt an die străß, ufwêrt an Blăsch Basêlga, ufwêrt an Ott Fientgen und an Jacob Renarden gûtter. — Zins. Zinset diser hof ûberal xv schôffel korn und xx wêrtkâs und darzu j pfund pfêffer. Davon gehôrend die [iij schôffel und iij][1]) wêrtkâs zû Lutzên am Stillen Frytag an ain spênd und der ûbrig zinß heryn in das gotzhuss ze antwûrten uff Martini. — Pên. Uff Sant Jôrgentag nit gericht, darnach der zins zwifalt

[1]) [] Auf einer Rasur.

gefallen. Hoffall. So der zwifalt zins den andrên zins êrgryft ungewêrt, dann falt der hof, zinsfellig.

Hoff zů Fidris. Noch mer hăt diss gotzhuss ainen hof und gůtter zů Fidris gelêgen, den ietz Ryschlis Warnier husfrow zů erblehen innhăt. — Des ersten ain acker under dem dorff Fidris gelêgen, genant Foppas. Stost inwêrt an Lêntz Messnêrs kinden gůt, abwêrt an Hans Bêrtschen gůt, uswêrt an Lenz Nutten sun Josen gůt, mer uswêrt an Nutschi Marúgg gůt, ůfwêrt aber an Lentz Nutten sun Josen gůt. Mer obnen an Andrês Cůnrăts gůt. — Aber ain stuck gelêgen under dem dorff, Salfurya, stost inwêrt und abwêrt an Hênslis Wallisman gůt, uswêrt an Martin Wallisman gůt, obnen an Luci Andreya gůt. — Aber ain stuck under dem dorff gelêgen, genant Prăwlung. Stost inwêrt an den gmainen wêg, abwêrt an Andrês Conrăts gůt, uswêrt an Hans Wallisman gůt, obnen an die almain. — Aber ain stuck indêrthalb dem dorff, genant Ayr martiel. Stost uswêrt an den gmaynen wêg und sunst zů allen orten an Cristan Fluris kinds gůt. — Aber ain stuck indêrthalb dem dorff, genannt Vyol. Stost inwêrt an Andrês Conrăds gůt, unnen an Cristan Fluris kinds gůt, uswêrt an Cristan Ryschotten gůt, obnen an Jacob Jegen kinden gůt. — Aber ain stuck inder dem dorff, genannt Quadêrli. Stost inwêrt und unnen an Martin Wallisman kinden gůtt, uswêrt an Cristan Fluris kind gůt, obnen an Andrês Conrăds gůt. — Aber ain stuck inderhalb dem dorff, genant Pafilions. Stost inwêrt und abwêrt an Cristan Fluris kind gůt, uswêrt an gmaynen wêg, obnen an den Donăwli. — Aber ain stuck in dem obren fêld, genant Quadra. Stost inwêrt an Jannli Rênarden kinden gůt, unnen und uswêrt an Thôni Hârtlis gůt, obnen an Endêrlin Bêrtschen gůt. — Aber ain stuck, gelêgen im ussêrn Feld zu Fidris, genant Rundynûw. Stost inwêrt an Uelli Wincklêrs, unnen an des Schlegels gůtter, uswêrt an den bach, obnen an Jacob Dyschen gůt. — Aber ain stuck in den Praden gelêgen, genant Gagrill. Stost inwêrt an Janli Renarden kinden gůt, unnen an Pelayen gůt, uswêrt an die almain, obnen an Jacob Donăwen gůt. — Aber ain stuck, in den Praden gelêgen, genant Gaschlyns. Stost inwêrt an den gmainen wêg und dann allênthalben an Henslin Wallismans gůt. — Aber ain stuck in dem bêrg, genant des Buggwillis gaden, gelêgen

in dem Boden. Stost inwêrt an Hansen Buggwillis gůt, unnen an den bach, uswêrt an Luci Buggwillis gůt, obnen och an Lucis Buggwillis gůt. — Zins. Zinset diser hof iårlich ij schôffel korn und ij wêrdkås uff Liechtmêss, acht tag vor oder nach. Disen vorbeschribnên hof zů Fidris hand angeben, in amman Nut Jegens gegenwirtigkait, diss dry erber man von Fidris: Andreas Cůnrăd, Jann Valår, Jacob Rênard.

Ronomynsch.

Aber hăt dises gotzhus fůnf lib. haller zins, da probst Uolrich den zins und die aigenschaft des gůtz von Nett Duffen êrkofft hăt. Und ist ietz die aigenschaft und der zins dises gotzhuss aigen. Und lyt diss gůt, genant Ronomynsch, hie ob dem closter in dem tal. Stost inwêrt an Henslin Pitschis und Frydryg Pitschs, abwêrt an Flurin Kêllêrs und aber abwêrt und uswêrt an Henslin Pitschis gůtter, ufwêrt an die almain. — Zins. Zinset v lib. haller uff Martini oder uff das lêngst uff Sant Andrêstag. — Pên. Nach Andree nit gericht, so ist dannen hyn das gůt zinsfellig gefallen.

Aschol die alp. Aschol die alp ist och dises gotzhuss aigen, hand die Saltzgåber zů erblehen und ist gelêgen im tal Prêtengŏw zů Sant Anthôni. Stost an die Hohen Eggen zwůschend Partnun und Aschol. Und die selb Egg ab untz in den bach und uss dem bach in Dalfatzen und Dalfatzen nach untz in den bach, der uss Gafia kunt und dann demselben bach nach untz in den bach, der zwůschent Aschol und Gafia nider rynndt. Und wênn der bach ain ênnt nympt, so stost sy uß nêbendt die Furggen an ainen stain, ist geschaffen als ain mênlin. Und dann dem grădt nach, was wasser inträt, untz in die marckzyl an Partnun, als vorgenant ist. — Zins. Und zinset dise alp iêrlich viij lib. haller uff Martini oder ungefarlich acht tag darnach. — Pên. Wenn der zins also nid gericht wurdi, darnach ist der zins und die alpen ze hof zinsfellig vêrfallen.

Peter Michels lehen. Mer hăt diss gotzhuss gůtter, sind ze erblehen hyn gelichen, nach ludt des erblehen brieff. Hie indêrt-

halb dem Closter hie disshalb und ienhalb dem wasser gelêgen. — Des ersten: der hoff, den man nêmpt Peterlin Michelshof. Stost inwêrt und ufwêrt an die almain, uswêrt an Hansen Josen gůt, abwêrt an die Ow und an die Lannquardt. Mer gehört in disen hof ain gůt, lyt hie disshalb dem wasser, sunnenhalb am bêrg. Stost inwêrt an Thoman Niggen erben und an Cristan Thomas, abwert an Uolrich Jôhs erben gůtter, uswêrt an das tobel, genant Valle legas, ufwêrt an die almain. — Zins. Zinset iârlich iij lib. haller uff Martini, oder ungefärlich acht tag darnach. — Pên. Nach dem zyl so mag ain probst (ob im der zinß nit gericht wâri) mit den geschwornen umb den zins zwyfalte usschêtzen. Und ob weder zins noch die pfand gêben wurdend, als dann ist das lehen ze hof verfallen. — Tagwan. Mer zinsend sy da von zwên tagwan, ainen im somer und ainen im wynter.

Gůtt im riet. Casparlin in Saffranga. Mer hăt dises gotzhuss ain gůt hie ienhalb der prugg, indêrthalb und litzi halb gelêgên, genant das Riet. Stost inwêrt an Hansen Můllers erben, ufwêrt an der Schmidin, uswêrt an Caspars erben gůtter, abwêrt an die Lanquart. Zins. Zinset iârlich vij ß. d. uff Liechtmêss. — Pên. Wenn da der zins nit gericht ist, so ist darnach das gůt zinsfellig worden.

Hêrnach volgend die gemachten zins, so diss gotzhuss uff ander lůten gůtter, mit brieffen und siglen versichêrt, êrkofft hăt.

Jann Atzmann. Des ersten hăt diss gotzhuss j lib. d. und v ß d. zins, gŏnd ab ainer gadenstatt zů Kůblis ienhalb der Lanquart gelêgen. — Zinß. Sol sich heryn richten jârlich uff Nicolai by der tagzyt. — Pên. Wenn das nit beschâch, so ist darnach das underpfand mitsampt dem zins ze hoff gefallen, nach ludt dess zinsbriefs.

Mynsch Saltâr. Buschwal. Mer hăt diss gotzhuss j lib. d. zins an Mynsch Saltâren erben zů Saus. Gŏnd ab ainem gůt, zů Saus gelegen, hayst Buschwal. — Zinset sich uff Sant Niclaustag. — Pên. Dasêlbs nit gericht, so ist das obgenannt gůt mit dem zinß dess sêlben iärs hoffellig verfallen, nacht ludt des zinsbriefs.

Uolli Jos. Plafatgyn. Och hăt dises gotzhuss v lib. haller zins zů Plafatyn ob Kûblis. — Zins. Sôllend sich hieryn zinsen iârlich uff Nicolai by dersêlben tagzyt. — Pên. Wenn das nitt beschâch, so ist darnach das gůtt mitt sampt dem zins zinsfellig worden, alles nach ludt dess zinsbriefs, so diss gotzhuß darumb inhăt.

Lienhard Jos. Strysal. Wyter hat dises gotzhuß iiij lib. d. zins ab Strysal und och andren gůttern ob Kûblis gelêgen. — Zins. Sôllend sich zinsen hieryn. Hieryn iârlich uf Sant Niclaustag. — Pên. Wenn das nit beschâch, so sind darnach die gůtter mittsampt dem zins hofffellig vêrfallen, alles nach ludt des kofbriefs, so das [gotzhus darumb inhăt] [1]).

Bernhard Tschugg. Guntermartgyn. Noch mer hăt dises gotzhus iij lib. haller zins ab ainem gůt in Sêrnôwser gadenstetten gelêgen, Guntermartgyn genant. — Zins. Sôllend sich zinsen heryn iârlich uff Thome apostoli by der tagzyt. — Pên. Wenn das nit beschâch, so ist das gůt mitsampt dem zins ze hof gefallen.

Metzasêlfa. Cristli Jos. Jetz hăt dises gotzhus aber iij lib. haller zins, gond ab etlichen stucken und guttêrn hie ussen ze Mêtzasêlfa, under der lantstrăs gelêgen. — Zinszyl. Sôllend sich zinsen iârlich uff Nicolai by der tagzyt. — Pên. Da nit gezinset, darnach sind die underpfand mit sampt dem zins ze hof gefallen, nach lut des kofbriefs.

Nutli Jegen der iunger. Mer hăt dises gotzhus vj lib. haller zins, gŏnd ab ainem gůt zů Sêrnôws, in den gadenstetten gelegen. — Zinszyl. Sôllend sich heryn zinsen uff Andree by der tagzyt. — Pên. Wo das nit geschâch, so ist darnach das underpfand zinsfellig verfallen, nach ludt des kofbrieffs.

Hans Rysch. Motta lamparda. Noch mer hăt dises gotzhus j lib. d. und v. ß. d. zins, gŏnd ab ainem gůt ze Sernôws gelegen, genant Motta lamparda. — Zins zyl. Sol sich richten heryn uff Nicolai by der tagzyt. — Pên. So das nit, dann ist der zinsfall, nach lut des kofbriefs.

Nutli Jegen der elter. Och hăt diss gotzhus j lib. d. und v ß. d. zins, gŏnd ab ainem gůt in Palfâren gelêgen. — Zins

[1]) [] Auf einer Rasur mit bleicherer Tinte.

zyl. Sol sich zinsen uff Andree by der tagzit. — Pên. Das nit, darnach der hoffall, nach ludt des kofbriefs.

Jos Bûler uf Dauas. Riedt. Aber hăt diss gotzhuss x ß. d. zins, ist vor l kryna kâs, Dauaser gewicht, gewêsen, gŏnd ab ainem gût uff Dauas gelêgen, genant das Ried. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff Thome apostoli. — Pên. So das nit, dann der hoffall, nach lut des kofbriefs.

Henslin Flûr. Garban. Wyter hăt diss gotzhuss j lib. d. zins, găt ab ainer gadenstatt hie inder dem closter, hie disshalb der Lannquart gelêgen, Garban genant. Zins zyl. Sol sich zinsen uff Andree by der tag zyt. — Pên. Das nit, dann der hoffall, nach ludt des kofbriefs.

Henslin Flûr gût in der Rûti. Mer hăt diss gotzhus x ß. d. zins, gŏnd ab dem gût hie ienhalb dem wasser gelêgen, genant in der Rûti. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff Nicolai by der tag zyt. — Pên. Das nit, dann der hoffall, nach lut des kofbriefs.

Die schmitt. Noch mer hăt diss gotzhuss zins x ß. d., gond ab Thôni Grassen hus und hofstatt, hie ienhalb der bruggen gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff Martini. Pên. Wo das nit, darnach der hoffall.

Schmaltzins ab der Rûti. Aber hăt diss gotzhus xxxx kr. schmaltz zins, gond ab der Rûti, die mann nêmpt die Waldrûti. — Zins zyl. Sôllend sich zinsen uff Liechtmêss. — Pên. Wênn da der zins nitt gericht wirdt, darnach mag der probst das gût angryffen.

Schluppyn. Am letsten hăt diss gotzhuss zins ij lib. d., gond ab etlichen gûttern und wayden in Schluppyn gelêgen. — Zins zyl. Sôllend sich zinsen uff Florini. — Pên. Nach Florini sol man den zins zû hus und hof fordêrn. Wo dann der durch die mayer nicht gericht wurdi, so ist dann das underpfand hoffellig worden.

Hêrnach volgend allerjärzyt zins dises gotzhus, wie die gemacht sindt nach ludt der brieffen, darumb hie inn ligend.

Nett Duff. Nett Duffen iarzyt ist xv ß. d. zins, gät ab dem gůt in der Rûti. — Zinszyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da das iarzyt begangen wûrt. Ist ablôsig. — Pên. Wenn der zins nit gebên wurdi ůff dem rêchten zyl, so mag der probst darnach uff das gůt gön mit den gerichts geschwornen und usschåtzen 5 umb zwyfalt nach lantrêcht.

Rysch Burner. Rysch Burnêrs iarzyt ist x ß. d. zins, gät ab dem stuck gůt, daruf hus und stadel stät. Ist gelêgen an der Ganden. Zins zyl. Zinsend sich, so bald das iarzyt begangen ist iarlichen. 10

Cristan Boschgêrs. Cristan Boschgêrs iarzyt ist xxx ß. d., gant ab ainem gůt, hie ob dem closter gelêgen, genant Russna. — Zins zyl. Zinset sich iårlich uff Sant Thomas tag und by der tag zyt. — Pên. Da nit zinset, darnach ist das gůt zů hof gefallen. 15

Else Jôchin. Else Jôchin, Hansen Jôchen des iůngern dochter, iarzyt ist iiij ß. d zins, gönd ab ainer gadenstatt hie, ienhalb dem wasser gelêgen, in der Undern Rûti. Zins zyl. Sol sich zinsen, wenn man das iarzyt begät.

Bêrni Thôni. Bêrni Thônis iärzyt ist x ß. d. ab dem gůt 20 hie indêrthalb dem closter, iênhalb dem wasser gelêgen, in der Oyen genant. — Zyns zyl. Zinset sich, so man das iärzyt begät, uff dem selben tag. — Pên. Wenn das nit geschåch, so ist darnach das gůt vêrfallen.

Greta Pitschi. Greta Pitschi iarzyt ist v ß. d., gät ab 25 ainem gůt, hie ob dem closter im tal gelêgen, by dem hus und garten der Pitschinen gůter. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, so man das iärzyt begät.

Barbla Lorin. Barbla Lorin iarzyt. Die hät by gesundem lyb v ß. d. zins gelässen und do si stêrben wolt, ließ sy noch och 30 iij ß. d., die alle acht ß. d. gönd ab ainem stuck hie ienhalb der Lanquard in Lorinêr Rûti gelêgen. — Zins zyl. Da zinsend sich die v ß. d. jårlich uff Sant Jôrgentag. — Pên. Da nit gericht, darnach ist das gůt zinsfellig. — Die iij ß. d. hand die pên, so

sy uff Georgy nit gericht wårend, so ist die pên, wie vor im ersten iärzyt beschaiden ist.

Elsa Jôchin, Hansen Mûllêrs wyb. Elsa Jôchin, Hansen Mûllêrs wybs iärzyt ist v ß. d, gät ab ainem stûcklin wisen, in der Obren Rûti gelêgen. Zins zyl. Zinsend sich iårlich, so bald das iärzyt begangen wirt.

Nutschên Anna. Nutschen Anna iärzyt ist vij ß. d., gönd ab aller irer gerêchtikait an hus und hof und pûnttli, an der Ganden, under der strås gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff Georgy by der tagzyt. — Pên. Da nit gericht, darnach der zinsfall.

Rysch Haintz. Rysch Heintzen iärzyt ist vij d., gönd ab dem gût genant Gafardûli, lyt ienet der Lanquart in Gulfia. — Zins zyl. Zinset sich uff Sant Jôrgen tag. — Pên. Da nitt zinst, dann der hoffall.

Margaretha Burnerin. Margaretha Burnerin jarzyt v ß. d. gönd ab ainem gût genant Panbiel, hie under dem closter, under der alp gassen gelêgen. — Zins zil. Zinset sich uff Georgy. — Pên. Da nit zinst, dann felt das underpfand.

Luci Nett. Luci Net iärzyt ist v ß. d., gönd ab ainem gût genant Mathia Hûschi, lyt hie indêrthalb dem closter ob der alpgassen. — Zins zyl. Zinset sich uff den tag, da man das iarzyt begät. — Pên. Wenn dis nit beschicht, so ist darnach das underpfand hoffellig worden.

Marx Martin. Marx Martins iärzyt ist v ß. d., gönd ab ainem stuck gût, hie inder dem closter gelêgen, hynder Panbiel, in der Netta Schwêndi. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da das iärzyt begangen wirdt. — Pên. Da nit zinst, darnach der hoffal, nach ludt des briefs.

Nutt Jegen. Nutt Jegen iärzyt ist v ß. d., gönd ab ainem gût, hie ussêrthalb dem closter by Nut Jegen såligen hus, hynder der gassen gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff den tag, da man das iärzyt begät. — Pên. Da nit zinst, darnach der hoffall.

Jung Dufflin. Des iungen Dufflis iärzyt ist v ß. d., gönd ab sim gůt, hie inderthalb dem closter gelêgen, genant die Ow. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da man das iärzyt begät. — Pên. Da nitt zinst, darnach der hoffal.

Anna, Jos Thomas schwester. Anna, Jos Thomas schwester iarzyt, ist x ß. d., gät ab dem Undêrn Bêrgli, hie indêrthalb dem closter am bêrg gelêgen. — Zins zyl. Soll sich zinsen uff dem tag, da das iarzyt begangen wirdt. — Pên. Wo das nit beschicht, ist das underpfand hoffellig.

Thôni Niggli in Culfia. Thôni Niggli in Culfia iärzyt ist v ß. d., gät ab ainem stuck gůt, ienhalb der Languard uff der Eggen gelegen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da das iarzyt begangen wûrdt. — Da nit zinst, darnach der hoffall.

Martin Hålstab. Martin Hålstabs iarzyt ist iiij ß. d. und viij d., gät ab ainem stuck gůt; hie innen im tal gelêgen, genant . . . . Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da das iarzyt begangen wirt. — Pên. Das nit, darnach der hoffall.

Nutt Murnell. Nutt Murnêllen iärzyt x ß. d., gät ab ainem gůt hie ob dem closter gelêgen, genant Murnêllen Clus. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da das iarzyt begangen wirt. — Pên. Da nit zinst, darnach der höffall, nach ludt der brieffen.

Oschwald, Hans Jôrgen sun. Oschwalds, Hans Jôrgen suns iärzyt ist v ß. d., gät ab ainem stuck gůt, hie ussêrthalb dem closter, in der Boschga gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da man das iärzyt begät. — Pên. Da nit zinst, darnach ist der hoffall, nach ludt des briefs.

Barbla Concetti. Barbla Concetti iärzyt ist v. ß. d., zins, gät ab zwayen stucken. Ains lyt hie innen zé obrêst ob dem closter im tal, hayst Präw Damutta. Das ander lyt och hie ob dem closter in der Clusa. — Zins Zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da das iarzyt begangen wirdt. — Pên. Denn nit zinst, darnach sind die underpfand hoffellig, nach ludt der brieffen.

Barbla Pfosin. Barbla Pfosin iärzyt ist v. ß. d., gönd ab ainem stuck gůt in Pannbiel, under dem alpwêg gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff Martini. — Pên. Doch wenn

der zins uff Andree nit gericht wåre, dann ist das underpfand hoffellig worden, nach ludt des briefs.

Stefans Hênslin. Stephan Henslis iarzyt ist v ß. d., gåt ab ainem gůt an der Ganden gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff Sant Martins tag. — Pên. Wenn der zins uff Andree nit gericht ist, darnach mag der probst umb den zins zwifalte lässen schåtzen, als nach des briefs ludt.

Rysch Jegen. Rysch Jegen iärzyt ist x ß. d., gåt ab ainem stuck gůt, hie ussrêt dem closter hynder der gassen gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da man das iarzyt begåt. — Pên. Wo das nit beschåch, so mag der probst umb den zins zwyfalte laussen schåtzen, nach ludt des briefs.

Nesa Pitschi. Nesa Pitschi iarzyt ij ß. d., gönd ab ainem gůt uf Dauås, zum Schwartzen Riet gelêgen, genant Grûscher Riedt. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff Martini. — Pên. Da nitt zinst, dannen hyn mag der probst umb den zins zwifalte pfand lässen schåtzen, nach ludt des briefs.

Cristan Vopp. Cristan Voppen iärzyt, v. ß. d. gåt ab ainem gůt, hie ussrêt dem bach gelêgen, genant die Clus. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff Martini. — Pên. Da nit zinst, darnach hoffellig, nach ludt des briefs.

Claus Fluris. Claus Fluris iärzyt ist xv ß. d., gönd ab ainem gůt, hie indêrt dem closter in Walds Rûti gelegen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff Martini. — Pên. Da nit gezinst, so mag der probst den zins mit dem gaischlichen rêchten inziehen, mit sampt köstung und schaden, nach ludt des briefs.

Henslin Bêrr. Henslin Bêrr iärzyt ist v. ß. d., gåt ab ainem gůt in Schluppyn, inderthalb den gmåchen gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff Andree. — Pên. Da nit zinst, dann der hoffall, nach des briefs lut.

Hans Geltnêr. Hans Geltnêrs iarzyt ist xv ß. d., gond ab ainem gůtt, haist Cunials, hie ussen ob dem closter am bêrg gelêgen. Zins zyl. Sol sich zinsen uff Andree. Pên. Da nit zinst, dann der hoffall.

Anna Barfûssin. Anna Barfûssin iärzyt, v ß. d., gönd ab dem gût under dem Stutz. — Zins. Sol sich zinsen uff Martini. — Pên. Wenn das nit geschâch, so mag darnach der probst umb den zins zwifalt lässen schâtzen, nach ludt des briefs.

Cristyna Mornêlli. Cristyna Mornêlli iarzyt ist xv ß. d., gät ab hus und hof, hie ob dem closter gelâgen, so ir aigen gewêsen ist. — Zins zyl. Zinst sich uff Martini. — Pên. Wenn der zins da nit gericht wirdt, so sollend inhaber der gutter allwêg darnach den zins zwyfalt geben, nach ludt der brieffen.

Hans Schâdler. Hansen Schâdlêrs iärzyt ist v ß. d., gät ab ainem gût in Schluppyn ob Cecilia Gaden gelêgen. — Zins zyl. Zinset sich uff Martini. — Pên. Da nit zinset, dann der hoffal, nach lut etc.

Catheryna und Barbara in Saffrangga. Catheryna und Barbara in Saffranga iärzyt ist x ß. d., gönd ab Hansen Mûllêrs gût, in der Oyen gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff die Liechtmês. — Pên. Da nit zinst, dann der hoffal, nach ludt des briefs.

Jung Casparlin in Saffranga. Des iungen Casparlis in Saffranga iarzyt ist x ß. d., gät ab ainem gût, in Saffranga gelêgen, sin aigen. — Zins zyl. Zinst sich uff Galli. — Pên. Das nit, dann der hoffal, nach lut des briefs.

Caspar Thôni. Caspar Thônis iärzyt ist v ß. d., gät ab ainem gût in Saffranga uff dem Port gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da das iarzyt begangen wirt. — Pên. Wo das nit, dann der hoffall.

Jâcklin Barfûs. Jâcklin Barfûss iärzyt x ß. d., gät ab ainem gût in Schluppyn in Barfûsen Wyß gelêgen. — Zins zyl. Zinst sich uff dem tag, da das iarzyt begangen wirt. — Pên. Da nit zinst, dann der hoffall.

Anna, Flurin Noggen dochter. Anna, Flurin Noggen dochter, ist v ß. d., gät ab ainem gût, hie innen ob dem closter im tal, ze undrêst in Prada Mutta hynder der gassen gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da das iärzit begangen wirt. — Pên. Wo das nit, darnach der hoffal, nach ludt.

Barbla zů der Bruggen. Barbla zů der Pruggen iärzyt ist viij ß. d., gät ab ainem gůt, uff Walds Rûti gelegen. — Zins zyl. Zinst sich uff Martini. — Pên. Das nit, denn der hoffall, nach ludt etc.

5 Thoman Niggis Uelli. Thoman Niggis Uelli iärzyt ist v ß. d., gät ab ainem gůt, hie ob dem closter am berg gelêgen, so êr von sinem vatter erêrbt hät. — Zins zyl. Zinst sich uf Georgy. — Pên. So das nit beschåch, darnach mag der probst umb den zwyfalten zins lassen schåtzen etc., nach lut.

10 Elsa, Hans Mûllêrs dochter. Elsa, Hansen Mûllêrs dochter iärzyt ist v ß. d., gät ab ainem stuck gůt, so sy von irem vatter erêrbt hät, hie under dem closter in der Oyen gelêgen. — Zins zyl. Zinst sich uff Martini. — Pên. Da nit zinst, darnach der hoffall.

15 Wolf Nutsch. Wolff Nutschen iärzyt ist viij ß. d., gät ab ainem stuck gůt in der Boschga gelêgen. — Zins zil. Zinst sich uff die Liechtmês. — Pên. Da nit zinst, dann der hoffall nach lu(t).

Elsa Geltnerin. Elsa Geltnerin iarzyt ist x ß. d., gät 20 ab dem gůt, das sy von Pågginen êrerpt hät, hie ob dem closter am bêrg gelêgen. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da das iarzyt wirt begangen. — Pên. So das nit beschicht, dann mag der probst um den zins zwifalti lässen schåtzen, na(ch) lu(t).

Riet Schnyder. Riet Schnydêrs iärzyt ist v ß. d., gät 25 ab hus und hof mit sinem zůgehördt, hie ussen under der strås in Boschga gelêgen. — Zinszyl. Zinst sich uff Thome. — Pên. Da nit gericht, dann der hoffall, nach ludt.

Martin am Paratt. Martin am Parats iärzyt v ß. d., gät ab ainem gůttli, hus und hof in Pannbiel hynder dem Tûrlin 30 gelêgen. — Zins zyl. Zinst sich uff den tag, da man das iarzyt begät. — Pên. Das nit, dann der hoffall, nach lut.

Alt Hans Mûller. Alten Hansen Mûllêrs iarzyt ist viij ß. d., gät ab sinem gůt in der Oyen. — Zins zyl. Zinst sich uff den tag, das iarzyt begangen wirt. — Pên. Da nit zinst, dann der 35 hoffall, na(ch) lu(t).

Bartlome Dysch Jegen. Bartlome Dysch Jegen iärzyt ist xv ß. d., gät ab ainem stuck gůt, hie ussen ze Bargas hynnder dem huß gelêgen. Und och ab ainem stuck ze Nudåsch gelêgen, genant Spadla. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff dem tag, da das iärzyt begangen wirt. — Pên. Da nit zinst, dann mag der probst umb den zins lässen zwifalti schåtzen, nach lut der brieffen.

Alt Duffli. Alt Dufflis iarzyt ist xv ß. d., gät ab sim gůt, hie inderhalb dem closter gelêgen, genant die Pûnnden. — Zins zyl. Sol sich zinsen uff Andree. — Pên. So das nit beschicht, so mag der probst umb den zins zwifalti lässen schåtzen, nach ludt der brieffen.

Malans, ain erblehen. Aber hät dises gotzhuss ainen wingarten und zwên bomgarten zů Malans, am Gasientzen bach gelêgen. — Der wingart stost an zwayen syten an die gmainen strås, zů der dritten syten an des pfarrers zů Malans wingarten, zů der fierden syten an Jorg Lochêrs von Ragatz erben wyngarten. — Der ain bomm gart stost zů ainer syten an die gmainen wayd, unen an der chorherren zů Chur gůt, nêben zů an dero von Schlanderspêrg, obnen an der herschaft von Mayenfeld gůt. — Der ander bomgart stost ainhalb an die gmainen wayd, zů zwaien syten an Uolrich Comparên wybs erben gůt. — Zins. Und zinset dises lehen iårlich xij fiertail wynmost zů herbst under der rynnen. Und wenn nit so vil wyn grädt, dann sol man dafûr so vil gêlt gêben, als dann umb so vil lôffig ist.

Die gemachten zins zů Malans, disem gotzhus zůgehörend.

Des ersten hät diss gotzhus viiij fiertail wynmost und ain fiertail trubenzins zů Malans, gönd ab ainem wyngarten Galtschårli genant. Zinst man under der rynnen. Wenn nit wyn wirdt, sol der mayer darfûr uff Martini, acht tag vor oder nach, dem richter zů Malans xj ß. d. fûr den wyn und die truben antwûrten.

Der Rûff. Aber hat dises gotzhus j zuber wynzins, Malanser mêss, gät ab ainem wyn garten zů Malans, der Rûff genant. — Zinst man under der rynnen. Ob nit wyn wurdi, sol der mayer

uff Martini — acht tag vor oder nach — darfûr ainem probst x ß. d. antwurten in sin sichere hand.

Galia longa. Mer hat diss gotzhuß ij zúber wyn zins, Malanser mês, gönd ab ainem wyngarten und bomgarten in ainem infang zů Malans, Galia longa genant. — Zinsend sich och under der rinnen. Wenn nitt wyn wirdt, dann sol man dafûr uff Martini, — acht tag vor oder nach, — fûr ieden zuber x ß. d. gêben iedem probst in sin sicher hand und gewalt.

Das ander Galia longa. Noch mer hätt diss gotzhus j zuber wynmost zins, gät ab ainem wyngarten zů Malans, och Gallia longa genant. — Zinset sich och under der rynnen. — Wurde nit so vil wyn, dann sol der mayer darfûr x ß. d. gêben uff Martini — acht tag vor oder nach — dem probst zů sinen sichern hannden und gewalt.

Aber hät diss gotzhus ij zûber wynmost zins, Malanser mêss, gônd ab ainem wyngarten, den Anna Ferre und ir sun Thôni von Uolrich Rûfen êrkoft hand, zů Malans gelegen. — Zinsend sich under der rynnen. Wenn nit wyn wyrt, dann gêbend sy fûr bayd zûber j lib. d., das sôllend sy uff Martini — acht tag vor oder nach — dem richter zů Malans antwûrten.

Mer hät dises gotzhus j zuber wynmost zins Malanser mêss, gond ab aynem wyngarten zů Malans, genant Preda wyngart. — Zinset sich under der rynnen. Ob nit gar ain zuber wyn in dem wyngarten wêrden môchte, so sol doch — so vil da wirt — gezinset werden und das ûbrig mit gêlt bezalt uff Martini zů des probst sichern handen, nach anzal, ie den zuber fûr x ß. d. ze rayten.

Pfarrlehen ze Saus. Diss gotzhus hät och das pfarlehen der pfarr kilchen zů Saus mitt aller irer pfârlichen gerêchtikait und zůgehôrd — wie das sêlb lehen der durchlûchtigist fûrst und herr herzog Sigmund, êrzhertzog zů Österrych im gêben und in corporiert hät, nach ludt dess brieffs, so darûber hie im closter lyt.

Pfârliche rêcht und gewonhait hie zům Clôsterlin. Zů dem letstên hät diss gotzhuß alle pfârlichen rêcht und gewon-

haiten, so vil und so ferr ietz zum Closter hiehår zů pfårlicher vêrpflicht und vêrsorgnus gehôrend.

Des ersten ainen fierdertail dess großen zêhêndên.

Mer vom klainen zêhenden. Von ainer quartana hanfsomen viij d. Von ainer quartana flachs somen j ß. d. Råben vj d. Ain kalb iij hlr. Ain fûli j ß. d. Hôner zehenden.

Item. Alle nûw gerûdt usserthalb den aigen gûtter, uff der almain, davon gehôrend alle zehenden disem gotzhûs.

Pfronndt gêlt. Item, ieder mênsch, der ze bychten schuldig ist, der sêlb ist schuldig, alle iär und iedes iär besonder, das pfronndt gêlt, das ist iij d.

Selgrådt das gross. Mer welcher mensch die wirdigen sacrament empfächt, oder zu empfachen schuldig ist — wênn darnach der sêlb stirbt — so ist von im der rêcht vall das selgrêdt x ß. d.

Clayn selgradt. Von ainem kind ist das selgrådt vj d.

Item dênckgêlt, ie von ainer sel iårlich j ß. d.

Ain banschatz sol v ß. d. gêben.

In nomine domini amen. Iudex curie curiensis universis et singulis presentium inspectoribus subscriptorum noticiam cum salute in domino. Nominatim et noverint universi et singuli quos nosse fuerit oportunum, quosque presens negocium tangit tangere vere poterit, quomodo libet nunc et in futurum, quod sub anno a nativitate domini millesimo quingentesimo decimo quarto indictione secunda pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Leonis divina providentia pape decimi anno eius secundo mensis vero Marcy die vicesima septima hora vesperarum uel quasi Andreæ . . . . . consueta in civitati curiensi provincie Maguntine et illic in porticu ecclesie cathedrali curiensi loco nostro consistoriali solito nobis per tunc ibidem ad iura reddenda et causas audiendas pro tribunali sedente in judicio coram nobis notarioque nostro publico et testibus infrascriptis personaliter constitutus reverendus in Christo pater et dominus Gebhardus permissione divina abbas monastery Sancti Michahelis Churwaldensis ordinis premonstratensium

curiensis dyocesis habens et tenens suis in manibus urbarium presens seu librum in pergameno conscriptum. Proposuit quomodo per Vallem Pretenne prefate dyocesis penes et circa ecclesiam seu monasterium Sancti Jacobi a vulgo Zum Clôsterlin in Pretengôw nonulla bona immobilia seu redditus et census una cum dicto monasterio Sancti Jacobi possideat. Sitque in vera et pacifica possessione seu quasi eorundem. Timet tamen quod successu temporis et aliquam propter negligenciam et ignoranciam census ac redditus minui seu deperdi possent. Cupiensque huiusmodi periculis succurere, urbarium presens seu librum per honorabilem dominum Johanem Sigband dictum Plattner ecclesie parochialis in Chatz plebanum comissarium nostrum per nos ad hoc specialiter deputatum in vim certe comissionis sibi desuper locatorie facte scribi ordinari et institui fecerit, petens desuper a nobis humiliter ipso urbario siue libro nostram iudicialem auctoritatem adicere dignaremur cum huiusmodi interposicione decreti, quod urbario siue libro huiusmodi ubicumque locorum in iudicio et extra fides adhibeatur indubia et firma. Nos vero urbario siue libro huiusmodi ad nos recepto, viso et diligenter perspecto que manu propria nostri comissary predicti ad hoc specialiter deputati singula in eodem libro urbary iuxta nostram comissionem erant fideliter conscripta delatoque eidem domino Johanni predicto comissario illic astante iuramento et per eum solemniter preposito que ipse iuxta tenorem comissionis processerit ac omnia et singula fideliter et absque dolo et fraude prout in hoc libro urbary habentur scripserit. Eundem urbarium ac omnia et singula in eo contenuta auctorisamus, approbamus et ratificamus volumus et auctoritate ordinaria decernentes quod urbario huiusmodi ubicumque locorum, in iudicio et extra fides plenaria firma et credula omnino adhibeatur et adhiberi debeat. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas per notarium publicum subscriptum iuratumque nostram scribam feci subscribi et in documento pubblico redigi sigillique nostri iudicy iussimus et fecimus appensione conmuniri. Que acta sunt temporibus et locis quibus supra, presentibus tunc ibidem venerabilibus viris dominis Donato Iter decano ac Gaudencio Byåsch artium magistro canonico ecclesie curiensis testibus ad præmissa vocatis rogatis et requisitis.

Et ego Andreas Gablon presbiter curiensis diocesis sacra imperiali auctoritate publicus et venerabili curie curiensis substitutus notarius et scriba deputatus omnia premissis omnibus et singulis dum sit ut premittitur coram prefato domino iudice curie curiensis fierent peterentur et per eundem agerentur ac decernerentur unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi ac in notam sumpsi, id circo hoc presens publicum confirmacionis instrumentum manu alterius me aliunde expedite negocys fideliter scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuentis manu mea propria signavi sigillique iudicy dicti domini iudicis appensionem communiri curavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Beilage I.

Fragment eines Prätigauer Zinsrodels aus dem XIV. Jahrhundert.

It.	Uollrysch Nutly	x ß d
„	Gretta Atzmeny	v ß d
„	Jan Atzman und Cristan Atzman beid	v ß d
„	Elsin Atzmeny	x ß d
„	Flûry Petter	iiij ß d
„	Uollrysch Beder	x ß d
„	Dysch Salter	v ß d
„	Jåkli Salter	iij ß d
„	Hans Gôltner	j ß d
„	Nut Feyren	x ß d
„	Jan Gapurtsch	x ß d
„	Gôtz	j ß d
„	Wyß Henny	j ß d
„	Caspár Jůn	x ß d
„	Ursula Jůni	j lib. d
„	Cristan Heintz	iij lib. haller
„	Jos Berenhart	xv ß d
„	Ober Cristan	x ß d
„	Bernard von Telfs	vj ß d

It. Cristan Jåny Bernhartz sun . . . . . ij ß iiij d
„ Partlome Jůn . . . . . v ß d
„ Cristina Jůny . . . . . v ß d
„ Hensly Rangier . . . . . iij ß d
5 „ Heintz Schmid . . . . . v ß d
„ Thonny Můller sin geschwistergit . . . . . xviij d
„ Petter Thony . . . . . ij ß d
„ Klaus Wernier Gret sin hußfrow . . . . . v ß d
„ Hennßli Jůn . . . . . v ß d
10 „ Jåkly Jůn . . . . . v ß d
„ Jånny Berenhart . . . . . x ß d
„ Henßli Jånny, Effa sein husfrow . . . . . ij ß viij d
„ Berenhart Jůn, Nesa sin hußfrow . . . . . v ß d
„ Hans Jost und Ursulla sin hußfrow . . . . . vij ß d
15 „ Jan Beder . . . . . ij ß d
„ Hans und Ursulla und Gretli und Elsi Matli, Berenhartz kind . . . . . xiiij ß d
Zillia Jůny . . . . . v ß d
„ Cristina Bernarden von Telfs husfrow . . . . iiij mas win
20 „ Risch Flurin . . . . . j ℔ d vj ß d viij d
„ Ursula, der jungen Flůris tochter . . . . . iiij ß d
„ Cristan und Flury, des jungen Flurins sůn . . iij ß d
„ Steffan Jan Heintz . . . . . iij ß d oder so vil wags
„ Hans Wernier sein husfrow Ursula . . . . . iij ß d
25 „ Burkartz tochter Anna . . . . . iiij ß iij d
„ Anna Matlina . . . . . v ß d
„ Henßli Walther von Gunders, Cristin Saltzgeberin iij ß d
„ Jårys Petter . . . . . iij ß d
„ Cristina Jůny . . . . . vj ß d
30 „ Rysch Feyrenn . . . . . j ß d
„ Saluester . . . . . j ß d
„ Petter Oßwaltz kind Cristina Anna und Frenna vij ß d
„ aber Rysch Feyren und sin husfrow Elsan . . x ß d
„ Petter Jůn und sin husfrow Dorade . . . . . j ß d
35 „ Menga Feyrin . . . . . j ß d
„ Jan Trůgen erben von Jonatz . . . . . v ß d

K. k. Statthaltereiarchiv Innsbruck. Grenzakten, Fasc. 39, Pos. 10.

Beilage II.

Fragment eines Prätigauer Zinsrodels (der Kirche zu Luzein?) um 1500.

It. Marttin Baselgenn oder sin erbenn ein pfund haller zinß uff die Liechtmåß.

It. Jößlis Hennßli x ß. d., valt uff Liechtmåß.

[It. Petter Warnier soll uff Sannt Andreß und halb uff Liechtmåß ein pfund d. sechs schillig d. und siben pfenning.]

It. Hans Schmid sol uff Sanntt Flurys tag ein fiertel schmaltz.

It. Hanns Rupp soll uff Liechtmåß sibenzehen schillig und acht pfennig.

It. amman Jann Heintz sol zwey pfund pfennig siben schillig d. vj d., halb uff Lichtmåß, das ander halb uff Santt Andresen dag, mee j lib. d. uff Sannt Klaustag, mee j gulden zinß, von wegen der kelchen, valt uff Sannt Jörgen tag.

It. Marggin Aebly sol elff schillig d. uff Sant Martißtag.

It. Urschla Hånnß Jörys hußfrouw ein pfund pfennig, valdt uff Sanntt Andêresen tag.

It. Jann Maruggen sol ein pfund d. uff Sannt Andresenn tag [ze Janatz].

It. Marty Meyer sol zehenn schillig d. uff Sanntt Nicklaustag.

It. mee soll Marttin Meyer ein pfund pfenig uff Sanntt Andresen tag.

*) . . . . . .

[It. Nett Wûstners soll viij ß uff Sanntt Andresen tag.]

It. Janutt Wûstners sol tritzenhenthalben schillig pfennig uff Sanntt Andresen tag.

It. Chlaus Warnier sol ij lb. siben schillig vj d., halb uff den Lichtmeß und halb uff Andreas].

It. bôß Petter sol v ß. uff Sanntt Jörgen tag.

It. Disch Walthier sol ein pfund pfenig uff Sanntt Andresen tag.

[It. Janut Schiß Caspar sol acht schillig uff Sant Andresen tag.

It. Jann Ottli sol ein pfund d. uff Santt Andresen tag.

It. Philipp Warnier sol x ß. d. uff Sannt Nicklaußtag.

[] Die eingeklammerten Stellen sind im Original durchgestrichen.

*) Folgen 4 durchgestrichene und unleserliche Zeilen.

It. Jacko Nett sol ein guldin uff Santt Andresen dag.]

It. Christan Gresten soll zwen schillig d. uff Sannt Andresen tag.

[It. Disch Badron soll acht schillig d. uff Sannt Martiß tag.]

It. Margrett Regin soll x ß. d. uff Andreas.

It. Vallenntin Walla und Joß Valütsch solend vj ß. d.

[It. Egli sol fier schillig.]

It. Christa Tåscher viij ß. widem.

[It. Fridli Hans Klaus sol try[1]) cartonnen korn widem, macht xv d. uff Sannt Andre.

It. Casperli vonn Ponny sol v ß. uff Andreaß]

It. sol Petter Winckler xxiij d. uff widem uff Andres.

[It. Gadiennt Viennt sol xv d. widem, fallt uff Andreas.

It. Thôny Schnider sol viij ß. d. ab dem öuwli, ist erblehenn, faltt uff Andres.

It. Lenntz Mathiß sol viij d. widem, fallt uff Andreas.]

It. Jånnly Ragetten kinden xv d. widem, valdt uff Andreas.

It. Hans Ott sol viij lib. haller erblehen ab der Quadern und v ß uff Andrea halb, das ander uff die Liechtmeß, aber j lib. haller, valt uff die Liechtmåß, gad ab der qoder.

It. Jackop Viennt und Anna Nickli sond v ß., vald uff Andres.

It. Jackop Viennten hußfrouw und Gretten Warnier und Vallentin Butzy so und Gretten Warnieren kind solend v ß ab Notzouß uff Andre, ist widmer.

[It. Tûtsch (?) Koch sol vj cartonen korn widem, macht iij ß viij d valdt uff Andres].

It. Jackop Wallarden wib sol xviij d. von Sômoliß wågen, vald uff Adres.

[It. das huß ij g.][2])

It. Lutzein und Butz und Bonny sond iij gulden zehenden.

[It. ammen Jôry sol vj ß von der . . . . . wegen.]

It. Claus Warnier sol einliff schillig d und fier lb. h. und iij ß.

It. aman Jory Thôny sol v ß.

Notiz auf der vierten, sonst leeren Seite:

NB. Dise 2 blatt sind zu Lutzein in Pretengöw des gerichts Castels der kirchen und pfrüendt gülten halben in einem alten buoch auff der gaßen funden worden.

K. k. Statthaltereiarchiv Innsbruck. Graub. Grenzakten III 39, 10.

[1]) darüber „zwo“.

[2]) Auf einer Rasur.

Nachweise und Erläuterungen.

Abkürzungen in der Literaturbezeichnung:

C. D. Codex diplomaticus von Mohr.

D. S. Dokumenten-Sammlung von Th. und M. von Mohr. Msc. 30 Quartbände im Stadtarchiv Chur.

J. M. Jecklin F. und Muoth J. C., Aufzeichnungen über Verwaltung der VIII Gerichte aus der Zeit der Grafen von Montfort. (XXXV. Jahresbericht der historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubündens, 1905).

Z. C. Jecklin F., Zinsbuch des Præmonstratenserklosters Churwalden. (XXXVIII Jahresbericht der historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubündens, 1909.

16^{15}. Ow heißt heute noch Au, an der Straße von Klosters-Platz nach Mombiel. (Florin.)

17^{3}. Hansemann in Klosters längst ausgestorben, dagegen in Saas Hanschmann und dann abgeändert in Hanselmann. (Florin). In einem Spruchbriefe von 1474 zwischen „Oberlenz" und Obervaz betreffend Wun und Weide auf der Lenzerheide erscheint u. a. als Rechtsprecher: Hanselmann von Klosters. D. S. Nr. 1113.

17^{8}. Barfuß treten seit dem XVI. Jahrhundert auch in Malans auf D. S. Nr. 566, 567.

17^{9}. Malet. Jos Malet siegelt als Ammann des Gerichts Belfort in den Jahren 1436, 1450, 1459. D. S. Nr. 262, 263, 984. — 1483 tritt Jörg Malet von Lenz als Rechtsprecher siegelnd auf. D. S. Nr. 1081. — Janutt Malett hat 1447 ein Montfortisches Lehen inne. J. M. 2^{15}.

17^{9}. Bernhard. 1412 empfängt Hans Bernhard „seines gnâdigen Herren von Chur lautenschlager" Haus und Hof in Chur zu Lehen. D. S. Nr. 734.

17^{10}. Nutt treten im XV. Jahrhundert in Ilanz und Jenaz, im XVI. Jahrhundert in Tiefencastel, um 1450 auch in Klosters auf. J. M. pag. 88.

17^{19}. Dichtligen Hof, Bezeichnung jetzt unbekannt.

17^{28}. „Jôhs Hof", Bezeichnung jetzt unbekannt. — Jeuch. 1450/51 zinsen die Jôch zum Closter der Montfortischen Verwal-

tung 3 Scheffel Waizen. J. M. 6[10]. — 1469 kommt Hans Jôch vom Kloster im Erblehensrevers des Janutt Mustral von Jenaz vor. D. S. Nr. 504.

17[35]. Riedthof, Bezeichnung jetzt unbekannt.

18[5]. Nigglis Hof, Bezeichnung jetzt unbekannt. Das Geschlecht Niggli kommt jetzt noch vor in Mombiel, vor langer Zeit ansässig in den „Muren", zwischen Klosters-Dörfli und Platz, oberhalb des „Bildes", Weiler zwischen Platz und Dörfli an der Straße. (Florin.)

18[10]. Dufflis Hof, Bezeichnung jetzt unbekannt. — Duffli, wohl aus dem im XV. Jahrhundert vorkommenden Duff (Cazis) entstanden. Tuffli in Monbiel, Serneus. (Florin.)

18[15]. Brügger. 1447 entrichtet der Brûcker der Montfort'schen Verwaltung 15 lib. haller, später hat ein Marti Brügger von Kloster Churwalden das Gut Gadaresch zu Lehen inne. J. M. 2[32], Z. C. 18[6].

18[22]. Winklers Hof in Klosters-Dörfli. — Winkler. 1391 lebt Jost Winckler an der Eggen in Sapün. — 1484 erscheint in einem Spruchbrief zwischen Diepold v. Schlandersberg und Gemeinde Jenins Hans Winkler als Schiedsrichter. D. S. Nr. 321. J. M. pag. 89. — Peter Winklers Kinder werden 1490 als Besitzer eines Gutes in Buz genannt. D. S. Nr. 534. — Um 1500 kommt Peter Winkler unter den Zinsleuten der Kirche zu Luzein vor. Beil. II.

18[25]. Malthes. Die Gebrüder Ulrich und Janot Maltesch haben 1451 von den Montfort den Hof Braden in Klosters zu Lehen inne. — 1447 kommt daselbst Janutt Malteser vor. J. M. 21[21], 88.

19[5]. Mezzaselva, Fraktion von Serneus. — Am 14. Nov. 1475 verkaufen Christen Jost und seine Tochter Anna dem Propst des Jakob-Klosters, Ulrich, 3 lib. Haller jährlichen und ewigen Zinses ab ihren Gütern zu Mezza selfa, um 60 lib. Haller. Urkunde im Gemeindearchiv Klosters.

19[7]. Lieta, wohl in Zusammenhang mit den im XVI. Jahrhundert zu Zernez vorkommenden Letta.

19[8]. Merckandant. Margadant, Geschlecht in Klosters, früher auch Serneus. (Florin.)

19[11]. Wehrli, noch heute in Mezzaselva.

19[16]. Der Serneuser Klosterhof liegt im heutigen Feld.

19[18]. Lêma, heute Lemm

19[19]. Curribald (Garbald) in Serneus ausgestorben und in Klosters auch, dagegen von der gleichen Familie in Küblis, die in Klosters heimatberechtigt. (Florin.)

19[19]. Fluri. Die Fluri lassen sich im Prätigau schon für das XIV. Jahrhundert nachweisen und kommen in Montfortischer Zeit zu Klosters vor. Sie zinsen der Herrschaft von ihrem Lehensgute 1 r. Gulden. J. M. 21[36]. — Wolf Fluri hat 1490 ein Gut in Buz. D. S. Nr. 534.

19[36]. Mûli an den Stûtzen, heißt heute in den Stützen, zuoberst in Klosters-Brücke. (Florin).

20[8]. Madrals, nördlich vom ehemaligen Kloster im Thal.

20[11]. Fliegadysch. Diese auffallende Namensform läßt sich anderorts nicht belegen. Im Bergell erscheint 1493 ein Jacob Fligen. D. S. Nr. 1178.

20[12]. Nett. 1484 erscheint im obenerwähnten Schlandersbergischen Spruchbrief Ammann Nett von dem Kloster D. S. Nr. 321, ein anderer Zweig lebte gleichzeitig (1480) in Fondai. D. S. Nr. 1100, J. M. pag. 88.

20[13]. Nadig. 1486 schwört Marti Nadig, der in Gefangenschaft des Grafen Gaudenz v. Matsch geraten war, vor dem Gerichte zu Schiers Urfehde. D. S. Nr. 516.

20[19]. „Hans Nigglis erben hof", Bezeichnung unbekannt.

20[27]. „Auf dem Berg" östlich vom Kloster gegen Mombiel. Die Familien, denen der „Berg" schon seit Generationen gehört, heißen „Berger", eigentlich Geschlecht Heldstab. Heldstab auch in Serneus und Saas. (Florin).

21[5]. Graß. Der Montfort'schen Verwaltung zinst im Jahre 1450 Martin Graß 9 ß d. J. M. 11[6], 87.

21[24]. Prăw sura, jetzt Persaura, Wiese zwischen Dalvazza und Luzein.

21[26]. Clavadetscher. Der Familienname ist vielleicht abgeleitet von der 1465 bezeugten Almein Clavadatsch bei Brienz. D. S. Nr. 1075. — 1447 wird in der Montfort'schen Verwaltungsrechnung ein Clavadetscher genannt. J. M. 4[34].

21[27]. Salzgeber. Die Salzgeber sind schon für das XIV. Jahrhundert im Prätigau nachzuweisen. Verschiedene Linien der Familie Salzgeber erscheinen 1496 in einem Spruchbriefe des Hans Werli, Ammann zu Klosters, betreffend Alprechte in Gafien. D. S. Nr. 552. Beilage I.

21[28]. Über die Sant Florinskirche siehe Nüscheler, Gotteshäuser I, 30. — Die Kapelle wird schon 1222 als Besitzung des Klosters Churwalden bestätigt. Fresken mit Darstellungen des

Kirchenpatrons kamen bei Renovationsarbeiten im Frühling 1910 zum Vorschein.

21[30]. Dalvazzer Mühle. Bis vor wenigen Jahren noch im Betrieb.

21[33]. Bargas, heute Bargis.

21[33]. Warnier. Um die Mitte des XV. Jahrhunderts treten Claus und Hans Warnier erstmals im Prätigau auf. — Um 1500 erscheinen Peter Warnier, Claus Warnier, Philipp Warnier unter den Zinsleuten der Kirche zu Luzein. J. M. 7[2], 21[27], 88. Beilage I, II.

21[34]. Fientg. Die Fient scheinen von jeher in Luzein seßhaft gewesen zu sein. Um 1500 kommen unter den Zinsleuten der Luzeiner Kirche vor: Gadiennt Viennt, Jackop Viennt. Beil. II.

22[6]. Ruofen. Wiese, grenzt östlich an die Burgruine Castels.

22[8]. Ayr plŏn, heute unbekannt.

22[10]. Butzi. 1475 urkundet „Menga Janut von Lax elichû tochter, jetz Prangetzy von Pûtz elichû husfro". D. S. Nr. 419.

22[13]. Dönz. Im XV. Jahrhundert blüht ein Zweig der Familie Tönz im Rheinwald. D. S. Nr. 372.

22[18]. Prasenia, heute Persenia, Heimwesen westlich der Fraktion Luzein.

22[21]. Unter dem trog, heute unbekannte Bezeichnung.

22[29]. Palus, heute Plaus, oberhalb Buchen.

22[33]. Longuryns, heute Langraus, oberhalb der Straße Luzein-Putz.

22[37]. Dotg, heute Totz, oberhalb der Straße Luzein-Putz.

23[2]. Mulgenanck, heute unbekannt.

23[4]. Brunold. Im XV. Jahrhundert lebte eine Familie (1497) Brunold in Obersaxen. 1471 besiegelt Hans Brunolt, Landrichter, mit der Gemeind am Ubersaxen Sigel das Bündnis des Obern Bundes mit den VII. Orten. D. S. Nr. 119.

23[5]. Trausiŏl, heute unbekannt.

23[9]. Prăw maior, heute unbekannt.

23[12]. Cantlusch, heute unbekannt.

23[14]. Galandêrs, heute Galondis, Mäder am Kreuz, unterhalb Gauis.

23[18]. Baselgia. In Chur lebte 1391 ein Hans Baseliga. D. S. Nr. 685. 1481 kommt die Familie hier nicht mehr vor.

23^{19}. Summ mons, heute unbekannt.

23^{22}. Bofa, Voralpgebiet oberhalb Pany.

23^{29}. Flyetg, heute Fliet, zwei Vorwinterungen innerhalb und oberhalb Pany.

24^{6}. Foppas, jetzt „Foppis".

24^{7}. Bertsch. Die Bartsch leben 1481 in Chur. St.-B. 22^{20}.

24^{8}. Marugg. Die Marugg lassen sich für das XIV. und XV. Jahrhundert in Chur und am Heinzenberg nachweisen.

24^{10}. Salfurya, jetzt unbekannt.

24^{11}. Wallismann. Die ebenso interessante, wie seltene Namensform scheint den zu Ende des XIV. Jahrhundert bei Chur vorkommenden Walliser nahestehend zu sein. M. C. P. IV., Nr. 184.

24^{13}. Prăwlung, jetzt „Perluong".

24^{16}. Ayr martiel, jetzt unbekannt.

24^{19}. Viol, jetzt unbekannt.

24^{22}. Quadêrli, jetzt Quadera.

24^{25}. Pafilion, jetzt unbekannt.

24^{30}. Rundgnûw, vielleicht jetzt „Runnaniele".

24^{31}. Schlegel. Sind wohl ursprünglich ein Davoser Geschlecht. Niko Schlegel erscheint daselbst in Urkunden zwischen 1410 und 1447. J. M. 1^{7}, D. S. Nr. 481.

24^{33}. Gagrill, jetzt „Gagull".

24^{35}. Donau. Im XV. Jahrhundert lebte ein Zweig der Familie zu Seewis i. O. — Ursprüngliche Heimat scheint Peist zu sein, wo in Montfortischer Zeit schon eine ziemlich ausgedehnte Verzweigung des Geschlechtes nachweisbar ist. J. M., pag. 90.

24^{36}. Gaschlyns, jetzt „Gaschlüß".

23^{38}. Buggwillis gaden, jetzt unbekannt.

25^{9}. Ronomysch, Bezeichnung unbekannt.

25^{20}. Alp Aschol, in St. Antönien.

25^{27}. Furggen, Übergang zur Saaser Alp „Altein". (Florin.)

26^{2}. Peterlin Michelshof, jetzt unbekannte Bezeichnung.

26^{3}. Joos. Kommen im XV. Jahrhundert auch in Churwalden vor. D. S. Nr. 987, 1085.

26^{8}. Valle legas, unbekannte Bezeichnung.

26^{15}. Saffranga, heute Serfranga oder Selfranga.

26^{15}. Riet, voraussichtlich im heutigen „Doggiloch".

26[31]. Saltâr. Kommen in Montfortischer Zeit zu Küblis vor. Die Erklärung dieses Namens siehe J. M., pag. 88.

26[32]. Saus, jetzt Saas.

27[1]. Plafatgyn, heute „Plevigin“ ob Küblis.

27[13]. Guntermartgyn, heute Guntermaggin oder Contermackin, Güter westwärts von Serneus, links der Landquart. (Florin).

27[25]. Gadenstätte, westlich von Serneus.

27[29]. Motta lamparda, heute Motta. Wiesen und Buchwaldterasse südöstlich des Dorfes Serneus mit 5 Ställen. (Florin). — 1475, Sept. 28. Hans Risch von Serneys und Elsy Gurribaldi, seine Ehefrau, verkaufen dem Propst Ulrich zu S. Jacob im Prätigau uhd seinen Nachkommen 1 lib. Pfg 5 Sch. Pfg. jährlichen Zinses zum Preise von 25 lib. ab ihrem Gute und Gadenstatt Motta Lamparta zu Serneys und versprechen, den Zins jährlich auf S. Nicolaustag im Kloster zu erlegen. Orig.-Urkunde im Gemeindearchiv Klosters. — Auch das „Gottshus und kapell der kilchen zu Serneyss“ erwarb 1480 Zinse ab dem Gute Motta. Orig.-Urkunde im Gemeindearchiv Klosters. — Auf Maria . . . . lebte um 1450 die Familie Lamparter. J. M., pag. 87

27[35]. Palfären, ob Klosters-Dörfli.

28[13]. Rüti. Heute unter diesem Namen bekannt.

28[23]. Waldrüti. Vielleicht Rüti oberhalb Äuja.

28[27]. Schluppyn (Schlappin), jetzt Maiensäß von Privaten in Klosters-Dörfli.

29[1]. Duff. Leben im XV. Jahrhundert zu Cazis und Cumpidels. Geschlecht Duffli jetzt in Monbiel-Serneus.

29[9]. Ganden. „Ganda“ in Klosters-Dörfli.

29[11]. Boschga. 1485 erscheint in einem Weidestreit zwischen Zernez und Scanfs Jakob Peter Poschka. D. S. Nr. 88.

29[12]. Russna. Berggut ob Klosters im Thal.

29[18]. Untere Rüti, links von der Landquart.

29[22]. Öyen, vielleicht Aeuja.

29[27]. Pitschinen Güter, heute unbekannt.

29[32]. Loriner Rûti, heute unbekannt.

30[5]. Obere Rûti, unterhalb der Haltstelle Cavadürli.

30[13]. Gulfia, heute unter diesem Namen bekannt, an Cavadürli angrenzend.

30[17]. „Panbiel“, unbekannt.

30[21]. Mathia Hûschi, Bezeichnung unbekannt.

30^{27}. Schwendi, hinter Monbiel.

31^{7}. „Am Berg", Abhang an der Sonnenseite gegen Monbiel hin.

31^{19}. Murnéllen Clus, Bezeichnung unbekannt.

31^{24}. Bosca (Boschga), große Wiesenfläche zwischen Klosters-Platz und Dörfli.

31^{27}. Conzett. Auf Valzeina lebten in Montfort'scher Zeit die Güsätz und Guzät. J. M. 21^{1}, 87.

31^{29}. Präw Damutta, heute nur „Mutta" im Thal.

32^{14}. Das Gut zum Ried liegt in Davos-Glaris gegenüber der Station Glaris.

32^{19}. „Clús", an der heute so bezeichneten Stelle.

32^{23}. Waldrüti ob der Äuja.

32^{28}. Gmächer = Maiensäßhütten.

33^{11}. Cecilia Gaden in Schlappin.

33^{24}. „Port" unbekannte Bezeichnung.

33^{27}. Barfûsen Wis, Bezeichnung unbekannt.

35^{2}. Bargas, für Klosters unbekannte Bezeichnung.

35^{4}. Spadla, Mähder und Wald in Klosters-Dörfli.

35^{8}. „Bündte", Wiese mit dieser Bezeichnung innerhalb Klosters.

35^{13}. Gasientzenbach, jetzt Gaziensenrüfe, östlich vom Dorfe Malans.

35^{28}. Galtschärli, jetzt Gatschärli, Weingarten hinter der Gaziensen Rüfe, unter der Prätigauer Straße.

35^{33}. Der Rûff, jetzt unbekannt.

36^{3}. Galia longa, jetzt Gälunga, oder Bofelweinberg, ob der Prätigauer Straße, letzter Weinberg gegen das Prätigau.

36^{22}. Preda, jetzt unbekannt.

39^{16}. Uollrysch Nutly und ähnlich Zeile 21. Die uralte Bezeichnung des Kindes nach dem Vornamen des Vaters (auch der Mutter), im Prätigau und Schanfigg heute noch üblich: Hansisch-Peter — Mengisch-Hans u. ä.

Nutly ist übrigens ein altes Geschlecht. In Serneus stehen heute noch drei große Ställe und eine Maiensäßhütte, die gegen Ende des XVII. Jahrhunderts von drei Brüdern Nutly gebaut wurden. (Florin.)

Register.

Orts- und Personennamen.

A.

Aebly, Marggin 41 [15]
Alpgasse 18 [8], 30 [18 22]
Alpweg 31 [34]
Alvaneu 11
Andreya, Lucy 24 [12]
Aschol, Alp 11, 25 [20 23 26], 47
Atzmann, Cristan 39 [18]
„ Elsa 39 [19]
„ Greta 39 [17]
„ Jann 26 [25], 39 [18]
Au, Äuya, Äuli, Ow, Öuya, Öuwly 16 [15], 18 [7], 26 [4], 29 [22], 31 [2], 33 [16], 34 [12 33], 43, 48, 49
Avignon 3
Ayr martiel 24 [16], 47
Ayr plŏn 22 [8], 46

B.

Bach 23 [3], 24 [32], 32 [19]
Badron, Disch 42 [3]
Barfuß, Barfûs, Barfûß 17 [8], 43
„ Anna 33 [1]
„ Cristan 18 [20]
„ Fluri 17 [8]
„ Jacob 18 [29]
„ Jâcklin 18 [27], 33 [26]
„ Wyß, Wis 33 [27], 48
Bargas, Bargis 21 [33], 35 [2], 46, 48
Bartlomêw, Bartlomûw, Cristan 17 [24]
„ Martin 17 [24], 20 [13], 21 [11]
Baselgia, Basêlga, Baseliga 46
Baselgia, Blăsch 23 [30]
„ Crista 23 [18]
„ Hans 46
„ Martin 41 [3]
Bartsch 47
Batzion 22 [15]
Beder, Jan 40 [15]
„ Uollrisch 39 [21]
Belfort, Gericht 43
Berg, Bêrg, am, uff dem, im 11, 20 [27], 21 [10], 24 [38], 32 [32], 45, 49
Bergell 45
Berger, die 45
Bêrgli, unteres 31 [6]
Bernard, Cristina 40 [19]
Bernhard, Hans, der Lautenschlager 43
„ Hensli 17 [9]
„ Jânny 40 [11]
„ Jos 17 [22], 39 [32]
Bêrr, Hensli 32 [27]
Bêrtsch, Bertsch, Enderlin 24 [29], 47
„ Hans 24 [7 15]
Bilger, Bartholomeus 4, 5, 7
Bofa 23 [22 25], 47
Boschga, Poschka, Bosca 31 [24], 34 [16 26], 48, 49
Boschgêr, Cristan 29 [11]
Brails 3
Brienz 11
Briula (Brails) 3
Brûchli, Brûchli, Ludwig 21 [25], 22 [14]
Bruggen, zû der, Barbla 34 [1]

Brunold, Caspar 23 [4]
Brunold, Hans 46
Brücke 18 [16], 20 [21], 28 [19]
Brügger, Lutzi 20 [23]
„ Martin 44
Buchtêr 21 [27]
Buggwilli, Hans 25 [1]
„ Luci 25 [2 3]
Buggwillis Gaden 24 [38], 47
Bund, oberer 46
Bündte, Wiese 49
Burkart, Anna 40 [25]
Burner, Margreth 30 [16]
Burnêr, Rysch 29 [7]
Buschwal 26 [31 33]
Butz (Putz) 42 [29], 44
„ von, Jôry 23 [15]
Butzi 22 [10], 46
„ Hans 22 [10]
Büler, Jos 28 [3]
Bünde II 6
Bünde III 7
Byâsch, Gaudenz 38 [36]

C.

Cantlusch 23 [12], 46
Caspar, Jann 22 [23], 23 [16]
„ Janut Schiß 41 [31]
Casparli, Casparlin 23 [21], 26 [15], 33 [19], 42 [10]
Castels, Gericht 42 [34]
Cavadürli 48
Cazis 44
„ Kloster 10
„ Leutpriester 13 [12], 14 [5]
Cecilia Gaden 33 [11], 49
Chur 5, 43
„ Chorherren 35 [18]
„ geistl. Richter 11, 12, 37 [18], 39 [4]
„ Kathedrale, Kirche 3, 37 [28]
„ Notar 39 [3]
„ S. Nicolai 10
Churwalden 47
„ Abt Gebhard 37 [32]
„ Kloster 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 44, 45
Churwalden, S. Michael 13 [3 17], 14 [22], 15 [20]
Claus, Hans 23 [7 17]
Clavadatsch, Almein bei Brienz 45
Clavadetscher, Clafâdêtscher 45
„ Gall 22 [19 20]
„ Hans 21 [20], 22 [30]
Cläw, Jakob 22 [10 2]
Clusa (Murnellen?) 31 [30], 32 [19]
Clûs 49
Compar, Ulrich 35 [21]
Contermackin 48
Concett, Barbla 31 [27]
Conzett, Güsätz, Guzät 49
Crêst, Cristan 22 [13]
Cristan, Ober 39 [33]
Cristofel, Thêwli 22 [34]
Culfia 31 [10]
Cunials 32 [32]
Cûnrât, Andrês 24 [9 14 19 24], 25 [7]
Curribald s. Garbald 44

D.

Dalvazza, Dalfatza 25 [24], 45
„ Mühle 21 [30], 46
„ Tobel 21 [31 38]
Damutta 49
Davos, Dauas 5, 28 [3 5], 32 [14]
Degapurth, Elsa 22 [32]
Degapurtsch, Jos 21 [28 29]
Deutschland 4
Dichtlig 17 [20]
Dichtligen Hof 11, 17 [19], 43
Doggiloch 47
Donau, Donäw, Jacob 24 [35], 47
Donäwli 24 [26]
Donosio, Benedikt 9
Döntz, Tönz, Bartli 9, 46
Dotg, Totz 22 [37], 46
Duff, Nett 25 [11], 29 [1], 48
Duffli 20 [35], 31 [11], 44
„ der alt 35 [7]
„ Hans 18 [11], 20 [33 34]
„ Hof 11, 18 [10], 44
„ Martli 20 [32]
„ Rysch 18 [12], 20 [36], 21 [2]
Dysch, Jacob 24 [32]

E.

Egenius, Bartholom. 5
Egge, hohe 25 22 23
Eggen 31 12, 44
Egli 42 6

F.

Ferre, Anna 36 16
„ Thôni 36 16
Feyren, Elsa 40 33
„ Menga 40 35
„ Nut 39 25
„ Rysch 40 30 33
Fideris, Fidris 11, 24 3 4 6

Flurnamen:

Ayr martiel 24 16, 47
Bach 24 32
Berg 24 38
Bugwillis Gaden 24 38, 47
Foppas 24 6
Gagrill 24 33, 47
Gagull 47
Gaschlyns 24 36, 47
Gaschlûß 47
Pafilions 24 25, 47
Pelayen Gut 24 34
Praden 24 33 36
Prăwlung 24 12, 47
Quadra 24 27
Quadêrli 24 22, 47
Rundynûw 24 30, 47
Runaniele 47
Salfurya 24 10
Vyol 24 19, 47
Fient, Viennt, Fientg, Gudientg 22 14 35, 23 1 11 16, 42 12
„ Jacob 22 2 3 4 7 28, 23 6, 42 20 21, 46
„ Jann 22 22 23, 23 3 14
„ Ott 21 34 36 38, 23 31
v. Finer, Peter 9
Fliegadysch, Nutt 20 11, 45
Fligen, Jacob 45
Flûr, Hensli 28 8 13
Fluri, Flurin, Anna 23 9
„ Claus 32 22
Fluri, Cristan 19 19 20 24 26 27, 22 10 29, 24 18 20 23 25, 40 22
„ Christyna 22 28
„ Flury 40 22
„ Risch 40 20
„ Ursula 40 21
„ Wolf 45
Flyetg, Fliet 23 29, 47
Fondai 45
Foppas, Foppis 46, 47
Fûchs, Valentin 16 18
Furggen 25 27, 47

G.

Gablon, Andreas 39 1
Gadaresch (Churwalden) 44
Gadenstätte 27 14, 48
Gafadûli 30 13
Gafaller, Bastian 17 24
Gafia, Gafien 25 25 26, 45
Gagrill 24 33
Gagull 47
Galandêrs, Galondis 23 14, 46
Galia longa, Gälunga 36 3 5 9 11, 49
Ganda 29 9, 30 9, 32 4, 48
Gapurtsch, de, Elsa 22 32
„ Jan 39 26
Garbald, Curribald, Gurribald 44
„ Anna 19 30
„ Elsy 48
„ Nut 19 19
„ Rysch 19 26
Garban 28 8 10
Gaschlüß, Gaschlyns 24 36, 47
Gasientzenbach 35 13
Gatschärli, Galtschârli 35 28, 49
Gauis 46
Geltner, Geltnêr, Elsy 34 19
„ Hans 32 31
Gerêngel, Cyper 19 6 9 12 14
Glurns 8
Gmâchen, die 32 28
Gôltner, Hans 39 24
Gôtz 39 27
Graß, Cristan 21 13
„ Cristina 21 14

Graß, Hans 21 [5 15]
„ Martin 45
„ Peter 21 [12]
„ Thöni 28 [19]
Grest, Grêst, Christan 42 [2]
„ Jan 22 [16 35 38]
„ Paul 21 [32]
Gudientg, Dysch 22 [30]
Gulfia 30 [13], 48
Guntermartgyn 27 [15], 48
Gunters (Conters) 40 [27]
Guttenberg, Schloß 9

H.

Haintz, Heintz, Bläsch 23 [10]
„ Cristan 39 [31]
„ Jann 21 [35 36], 22 [22], 41 [11]
„ Rysch 30 [12]
„ Steffan Jan 40 [23]
Hansemänn, Hanselmannn, Hanschmann, Peter 11, 17 [3], 43
„ Hof 17 [3]
Härtli, Thöni 24 [28]
Hälstab, Heldstab, Hans 18 [11]
„ Martin 31 [14]
„ Peter 16 [16]
Heinzenberg 47
Heldstab s. Berger 45
Henny, Wyß 39 [28]
Hênsly, Hennßli, Jößli 41 [5]
„ Stefan 32 [3]
Hermann, Rysch 21 [33], 22 [1 12 20]
Honorius III., Papst 3

J.

Janut, Menga 46
Jaunli 20 [14]
Jänny, Jäny, Cristan 40 [1]
„ Bernhart 40 [1]
„ Effa 40 [12]
„ Henßli 40 [12]
Jegen, Bartholomêw 18 [27 28], 35 [1]
„ Jacob 24 [21]
„ Nutt, Nutli 10, 15 [1], 19 [1], 25 [6], 27 [24 34], 30 [30 31]
„ Rysch 32 [8]
Jenaz, Jonaz 40 [36], 43
Jenins 44
Jeuch, Jöch, Elsa 29 [16], 30 [3]
„ Hans 44
„ Uolrich 21 [2 3], 26 [7]
Ilanz 7, 43
Innocenz III., Papst 3
Jöhs Hof 11, 17 [28], 43
Jörg, Jöry, der Ammann 42 [30]
„ Hans, Hännß 31 [22], 41 [16]
„ Oschwald 31 [22]
„ Peter 40 [28]
„ Urschla 41 [16]
Joos, Jos 47
„ Cristan, Cristli 19 [11 13], 27 [18]
„ Hans 26 [3]
„ Lienhard 27 [7]
„ Lutzi 19 [13]
„ Uoli 27 [1]
Jost, Christen, Anna 44
„ Hans 40 [14]
„ Ursula 40 [14]
Iter, Donat 38 [36]
Jün, Berenhard 40 [13]
„ Caspar 39 [29]
„ Cristina 40 [3 29]
„ Dorade 40 [34]
„ Hennßli 40 [9]
„ Jäckli 40 [10]
„ Nesa 40 [13]
„ Peter 40 [34]
„ Partlome 40 [2]
„ Ursula 39 [30]
„ Zillia 40 [18]

K.

Karl V., Kaiser 4
Kastels, Landvogt 9
Kêllêr, Flurin 25 [15]
Klaus, Fridli Hans 42 [8]
Klosters, Kloster u. Gotteshaus 13 [1 2 20 22], 14 [4 27], 15 [8 25 29], 16 [4 10 18 20 24 30], 17 [4 5 12 16 19 20 28 29 35], 18 [1 5 10 16 17 21], 19 [16], 20 [8 10 19 23 27 29 35], 21 [8 22], 24 [3], 25 [10 12 20 24], 26 [1 16 22 25 31], 27 [1 5 7 14 18 24 30 34], 28 [3 8 9 13 18 22 28 27 33], 29 [21 26], 30 [17 21 26], 30 [31], 31 [2 7 19 24 29 30], 32 [9 23 32], 33 [6 32],

Klosters, Klosters u. Gotteshaus 34 6 12 20, 35 8 10 27 33, 36 3 9 15 21 28 33 34, 37 1, 38 4 6
„ Paul, Propst zu 4
„ Pfarrer 8
„ Pröpste 4
„ Ulrich, Propst zu 4, 24

Flurnamen:

„ Alpgasse 18 8, 30 18 22
„ Alpweg 31 34
„ Au 16 16, 18 7, 26 4, 29 22
„ Äuja 48 49
„ Bach 32 19
„ Barfûsen Wyß 32 27, 48
„ Bargas 35 2, 48
„ Berg, uff dem 20 27, 45
„ „ am 21 10, 32 32, 49
„ Bergli, unteres 31 6
„ Boschga, Bosca 31 24, 34 16 26
„ Brücke, Landbrücke 16 16 18, 18 16, 20 21, 28 19
„ Bündte, Wiese 49
„ Cavadürli 48
„ Cecilia Gaden 33 11, 49
„ Clusa 31 30, 32 19, 49
„ Contermackin 48
„ Culfia 31 10
„ Cunials 32 32
„ Damutta 49
„ Dichtligen Hof 17 19
„ Doggiloch 47
„ Duffli Hof 18 10
„ Eggen 31 12
„ Gadenstätte 27 14, 48
„ Gafadûrli 30 13
„ Ganda 29 9, 30 9, 32 4, 48
„ Garban 28 8 10
„ Gmächen, die 32 28
„ Gulfia 30 13, 48
„ Guntermartgyn 27 15, 48
„ Hansemanns Hof 17 3
„ Jöhs Hof 17 28
„ Landbrücke s. Brücke
„ Landstraße 16 12, 17 10 22 31, 18 32, 19 1, 20 21

Klosters, Lanquart 16 7 17, 17 7, 19 8, 26 4 19, 28 10, 29 32, 30 13, 31 11
„ Loriner Güter 48
„ Madrals 20 8 10
„ Mathia Hûschi 30 21, 48
„ Mêtza sâlua 19 5, 27 18 20
„ Mombiel 44, 45, 49
„ Motta lamparda 27 31, 48
„ Mönchalp 16 19 21
„ Murnêllen Clus 31 19, 49
„ Müli, an den Stützen 19 36
„ Netta Schwendi 30 27
„ Nudâsch 18 21, 35 3
„ Oberhof 16 8 9, 17 21
„ Oyen 33 16, 34 12 33
„ Palfären 27 35, 48
„ Pahbiel 30 17 26, 31 34, 34 29, 48
„ Paratt 21 8
„ Peterlin Michelshof 26 2, 47
„ Pitschinen Güter 48
„ Port 49
„ Präw Damutta 31 20, 49
„ Pûntten 35 8
„ Riedthof 17 30, 18 7
„ Riet 26 15 17, 47
„ Ronomynsch 25 9 13
„ Russna 29 12, 48
„ Rûti 28 13 15 22, 29 2, 48
„ „ Loriner 29 32
„ „ obere 30 5, 48
„ „ untere 29 18, 48
„ Saffranga, Selfranga, Serfranga 26 15, 33 14 15 19 20 24, 47
„ Sêrnôws 19 16 17 31, 27 25, 44, 48
„ Spadla 35 4, 49
„ Schluppyn, Schlappin 28 27 28, 32 28, 33 11 27, 48, 49
„ „ Bach 18 22
„ Schlûcht 20 31, 21 10
„ Schmiede 28 18
„ Schwendi 49
„ Stûtz 32 2
„ Tal, im 20 10, 31 14 29, 48, 49
„ Trussâschên 16 22
„ Tûrlin 34 29
„ Valle legas, Tobel 26 8, 47

Klosters, Waldrûti 28 [28], 32 [23], 34 [2]
„ Winklers Hof 18 [22]
Koch, Jacob 23 [24]
„ Jann 23 [24]
„ Tûtsch 42 [24]
Kreuz 46
Küblis, Kûblis, Kûblis 26 [26], 27 [2 8], 44
„ Plafatgyn 27 [1]
„ Strysal 27 [7 8]

L

Langraus 46
Lantz, Frid 18 [24]
Lemm, Lêma, Lâma, Cristlin 19 [17 22], 44
Letta 44
Lenz, ober 43
Lenzerhéide 43
Leo (X.) Papst 37 [25]
Lieta, Christian 19 [7 10], 44
Locher, Lochêr, Anna 23 [13]
„ Jorg 35 [16]
Longuryns 22 [33], 46
Lori, Barbla 29 [29]
Loriner, Güter 48
Lôtschêr, Lienhard 19 [23 28]
Lussi, Zya 23 [4 21]
Luzein, Lucins, Lutzên 3, 11, 21 [22 23 38], 23 [34], 41 [2], 42 [29 34], 44, 46
„ Kaplanei 13 [1 5]

Flurnamen:

„ Ayr plŏn 22 [8], 46
„ Bach 23 [3]
„ Bargas 21 [33], 46
„ Batzion 22 [15]
„ Bofa 23 [22 25], 47
„ Butzi 22 [10], 46
„ Cantlûsch 23 [12], 46
„ Dalfatza, Dalvazza 25 [24], 45
„ „ Mühle 21 [30], 46
„ „ Tobel 21 [31 38]
„ Dotg, Totz 22 [37], 46
„ Flyetg, Fliet 23 [29], 47
„ Foppas, Foppis 46, 47
„ Friedhof 22 [5]
„ Galandêrs, Galondis 23 [14], 46
„ Gauis 46

Luzein, Kirche S. Florin 21 [28 37], 22 [1]
„ Kreuz 46
„ Longuryns, Longraus 22 [33], 46
„ Landstraße 21 [25 34], 22 [7 9], 23 [30]
„ Mulgenanck 23 [2], 46
„ Palus, Plaus 22 [29], 46
„ Pany 47
„ Persaura 45
„ Plaus, Palus 46
„ Prasênya 22 [18], 46
„ Prăw maior 23 [9], 46
„ „ sura 21 [24], 45
„ Putz 46
„ Rûfen 26 [6]
„ Salfurya 24 [10], 47
„ Summ mons 23 [19], 47
„ Totz, Dotg 46
„ Trausiöl 23 [5]
„ Trog 22 [21 25 26]

M.

Madlemên, Cristan 16 [13], 17 [25]
Madrals 11, 20 [8 10]
Maienfeld, Herrschaft 35 [19]
v. Maienfeld, Ulrich 4
Mainz 37 [27]
Malans 11, 35 [12 13 25 28 34], 36 [4 5 10 15] 36 [17 20 21 22]

Flurnamen:

„ Galia longa, Gälunga 36 [3 5 9 11], 49
„ Galtschärli, Gatscharli 35 [28], 49
„ Preda 36 [22], 49
„ Rûff 35 [33], 49
Malet, Hans 17 [9]
„ Jos, Janut 43
Maltes, Malthêssa, Nutt 18 [31], 19 [2]
„ Ursula 18 [24 25]
„ Ulrich, Janot, Janut 44
Margadant, Merckadant 19 [22], 44
„ Cristan 19 [29]
„ Jos 17 [23], 19 [7 8 9]
Martin, Marx 30 [25]
Marugg 47
„ Jann 41 [18]
„ Nutschi 24 [8]
Matg, Nesa 22 [24 27]

Mathia Hûschi 30 [21], 48
Mathiß, Lenntz 42 [15]
Mathy, Henni 18 [12]
Matli, Anna 40 [26]
„ Berenhart 40 [16]
„ Elsi 40 [15]
„ Gretli 40 [15]
„ Hans 40 [15]
„ Ursulla 40 [15]
v. Matsch, Gaudenz 45
Maytgen, Hênni 21 [1]
Messnêr, Lêntz 24 [6]
Metta, Jann Peter 19 [21]
Meyer, Marty 41 [20 21]
„ Rudolf 22 [11]
„ Schymun 22 [22]
Mezzaselva, Mêtza sâlua, Mêtzaselfa 11, 19 [5], 27 [18 20], 44
Michel, Peter 11
Mombiel 43, 44, 45, 49
Mönchalp 16 [19 21]
Motta lamparda 27 [31], 48
Montfort, Lehen 43, 44, 45, 48
Mornêll, Cristyna 33 [5]
Mulgenanck 23 [2], 46
Müller, Cristan 21 [32]
„ Elsa 34 [10]
„ Hans 18 [30], 26 [17], 30 [4], 33 [16], 34 [10 32]
„ Thonny 40 [6]
Muren, in den 44
Murnêll, Nutt 31 [18]
Murnêllen Clus 31 [10], 49

N.

Nadig, Martin 45
„ Simon 10, 15 [1], 20 [13]
Nett, der Ammann 45
„ Bartlome 20 [12]
„ Jacko 42 [1]
„ Luci 30 [20]
Netta Schwendi 30 [27]
Nigg, Thomann 18 [13], 26 [6], 34 [5]
„ Ueli 34 [5]
Niggli, Nickli 44
„ Anna 42 [20]
Niggli, Hans 11, 18 [17], 20 [19], 45
„ Thôni 31 [10]
„ Uoli 17 [36]
Nigglis Hof 11, 18 [5], 44
Nogg, Anna 33 [31]
„ Fluri 33 [31]
Notzouß 42 [23]
Nudâsch 11, 18 [21], 35 [3]
Nutt 17 [10], 43
„ Ammann 17 [9 23]
„ Jos 24 [8 9]
„ Lenz 24 [7 9]
Nutly, Uolrysch 39 [16], 49
Nutsch, Anna 30 [7]
„ Wolf 34 [15]

O.

Oberhof 16 [8 9], 17 [21]
Obervaz 3, 43
Oesterreich 5, 9
v. Oesterreich, Sigmund 36
Oßwald, Cristina Anna 40 [32]
„ Frenna 40 [32]
„ Petter 40 [32]
Ott, Hans 42 [17]
Ottli, Jan 41 [32]
Öyen s. Au 33 [16], 34 [12 33]
Öuwli 42 [13]
Ow (Au) 16 [5], 18 [7], 26 [4], 29 [22], 31 [2], 42

P.

Pafilions, Pafilion 24 [25], 47
Pâggin 34 [20]
Palfâren 27 [35], 48
Palus, Plaus 22 [29], 46
Panbiel 30 [17 26], 31 [34], 34 [29], 48
Ponny, Bonny, Pany 42 [10 29], 47
Paratt 11, 21 [8]
„ Cristan 20 [30 32]
„ Niggo 21 [16]
„ am, Martin 34 [28]
Partnun 25 [23 29]
Paul (Ziegler), Bischof 13 [10]
Pelayen, Gut 24 [34]
Peist 47
Pfosi, Barbla 31 [33]

Persaura 45
Petter, Peter, böß 41 [29]
„ Cristan 19 [18]
„ Flury 39 [20]
Peterlin Michelshof 26 [2], 47
Pitschi, Fridryg 20 [11], 25 [15]
„ Greta 29 [25]
„ Hensli 25 [14 16]
„ Nesa 32 [13]
Pitschinen Güter 29 [27], 48
Plafatgyn, Plevigin 27 [1], 48
Plattner, Sigband Johann 10, 14 [5], 38 [11 22]
Plaus, Palus 22 [29], 46
Port 33 [24], 49
Praden 24 [33 36]
Praw Damutta, Prada Mutta 31 [29], 33 [33], 49
Prăw lung 24 [12], 47
„ maior 23 [9], 46
„ sura 21 [24], 45
Prätigau, Prêtengŏw, Pretengŏw 4, 5, 13 [2 20], 14 [27], 25 [22], 38 [3], 39 [14], 41 [1], 42 [34], 45
„ Straße 49
Preda 36 [22], 49
Pûnten, Pûnnden 35 [8]
v. Putz, Prangetzy 46
Putz, Butzi 22 [10], 46
Pyrtsch, Jan 19 [29]

Q.

Quader, Quadra, Quadêrli, Quadera 24 [22 24], 42 [17 19], 47

R.

Ragaz 35 [16]
Rageth, Hans 22 [4]
„ Jann, Jânli 22 [2 24 26], 23 [27], 42 [16]
v. Ramschwag, Balthasar 5, 6, 7, 8
Rangier, Hensly 40 [4]
Rätien 3, 4
Regin, Margreth 42 [4]
Renard, Jacob 22 [31], 23 [30 31], 25 [8]
„ Jannli 24 [28 34]
Rheinwald 46
Ried, Riet, schwarzes 28 [3 5], 32 [14], 49
Riedhof 11, 17 [30 35], 18 [7], 44
Riet 26 [15 17], 47
„ Schnyder 34 [24]
Risch, Rysch, Bartholome 18 [24]
„ Hans 17 [36], 27 [29], 48
Ryschli 18 [36]
Roggenburg, Abt 9
„ Kloster 4
Rollin 9
Ronomynsch 11, 25 [9 13], 47
Rûti 28 [13 15 22], 29 [2], 48
„ Lorinêr 29 [32]
„ obere 30 [5], 48
„ untere 29 [18], 48
Runaniele 47
Rundgûw 24 [30], 47
Rûfen 22 [6]
Rûff 35 [33], 49
Rûfli, Stephan 18 [31]
Rupp, Hans 41 [9]
Rûß, Hans 20 [12]
Rûssi, Cristan 20 [12]
Russna 29 [12], 48
Ryschott, Cristan 24 [20]

S.

Saas, Saus 26 [32], 36 [28 29], 43, 48
„ Alp 47
Salfurya 24 [10], 47
Salmann, Adam 23 [22]
„ Jacob 23 [15]
„ Jan 23 [12]
Saltär, Mynsch 26 [31 32], 48
Salter, Dysch 39 [22]
„ Jâckli 39 [23]
Salzgeber, Saltzgâbêr 25 [21], 45
„ Cristina 40 [27]
„ Johann 10, 15 [2]
„ der Schneider 21 [27]
Saluester 40 [31]
Sapün 44
Seewis i. O. 47
Selfranga, Saffranga, Serfranga 26 [15], 33 [14 18 19 20 24], 47
„ in, Catheryna u. Barbla 33 [14 15]

Serneus, Sörnöws 9, 11, 19 [16 17 31], 27 [25], 44, 48
„ Feld 44
„ Klosterhof 44
Sigband Johann, dictus Plattner 13 [11], 38 [11 22]
Sili, Heinz 21 [11]
Simon, Haintz 23 [20 23 26 28]
Sömoliß 42 [26]
Spadla 35 [4], 49
Spanier, Johann, Propst 4
Sprecher, Jacob 5
Summ mons 23 [19], 47

Sch.

Schädler, Hans 33 [10]
Schiers, Gericht 45
v. Schlanderspörg 35 [19]
„ Diepold 44
Schlappin, Schluppyn 28 [27 28], 32 [28], 33 [11 27], 48, 49
„ Bach 18 [22]
Schlegel 24 [31], 47
Schlächt 20 [31], 21 [10]
Schmid, Hans 19 [32], 41 [8]
„ Haintz 40 [5]
„ Thöny 17 [23]
Schmidin, die 26 [18]
Schnetzli, Konrad 4
Schnyder, Hans 22 [38]
„ Thöni 23 [5], 42 [13]
Schüster, Haintz 21 [29]
„ Hans 22 [16]
Schwaben 4
Schweiz 4
Schwendi 49

St.

St. Antönien 25 [22]
„ Alp Aschol 25 [20 23 26]
„ Egge, hohe 25 [22 23]
„ Gafia 25 [25 26]
„ Partnun 25 [23 29]
Stösli, Jann 22 [8]
Strysal 27 [7 8]
Stutz 33 [2]

T.

Tal, im 20 [10], 31 [14 29], 48, 49
Täscher, Crista 42 [7]
v. Telfs, Bernard 39 [34]
„ Cristina 40 [19]
Thomas, Anna 31 [5]
„ Cristan 26 [6]
„ Jos 31 [5]
Thöni, Bärni 29 [20]
„ Caspar 33 [23]
„ Jory 42 [32]
„ Petter 40 [7]
Thyn, Rysch 19 [17 27 31]
Tiefencastel 43
Tönz, Peter 23 [10]
Totz, Dotg 22 [37], 46
Trog 22 [21 25 26]
Trüg, Jan 40 [36]
Trussäschön 16 [22]
Tschugg, Bernhard 27 [13]
„ Bärtsch 22 [36]
Tuffli 44
Türlin 34

U.

Ulrich, Propst 25 [10]
Urschlätta 19 [33]

V.

Valär, Jann 25 [7]
Valle legas 26 [8], 47
Valütsch, Joß 42 [6]
v. Vaz, Freiherrn 3
„ Donat 4
„ Guota 4
„ Walther III. 3
„ Walther IV. 3
Vittler, Gebhard 10, 13 [16], 14 [21], 15 [27]
Volcard, Bischof 3
Vopp, Cristan 32 [18]
Vorarlberg 5
Vyol, Viol 24 [19], 47

W.

Waldrüti 28 [23], 32 [23], 34 [2]
Walla, Vallentin 42 [5]

Wallarden, Jackop 42 [26]
Walliser 47
Wallismann, Hensli 24 [11 37], 47
„ Martin 24 [12 23]
Walther, Henßli 40 [27]
Walthier, Disch 41 [30]
Warnier, Wernier, Claus 40 [8], 41 [6 27], 42 [31], 46
„ Gretta 40 [8], 42 [22]
„ Hans 40 [24], 46
„ Peter 21 [33], 41 [6], 46
„ Philipp 41 [33], 46
„ Ursula 24 [24]
Wehrli, Werli, Werlin, Hans 45
„ Jörg 19 [11]
Winkler, Winklêr 18 [26], 44
Winkler, Fluri 21 [26]
„ Jost 44
„ Hans 44
„ Peter 23 [23], 42 [11], 44
„ Uelli 21 [31]
Winklers Hof 18 [22], 44
Wûstnêr, Wûstner, Jacob 21 [23]
„ Janutt 41 [25]
„ Menga 22 [26], 23 [8]
„ Nett 22 [17 34], 23 [7 10 13], 41 [24]
„ Niggli 21 [1]
„ Peter 22 [18], 23 [21 25]

Z.

Zernez 44
Zwingli, Ulrich 4